

Carola Allgemeine Zeitung

Zwilling
Halle'sche neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land. Ausgabe A (ohne „Illustrierte“) 1.50 RM. Ausgabe B (mit der „Illustrierten“) und Uniaufträge 2.00 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM. Die Belegstelle 1,26 RM. Erfüllungsort für alle Lieferungen und Zahlungen ist Halle, Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17. Fernsprechnummer 274 21. Halle'sche Druckerei-Gesellschaft: Kleinrückleben 6, Eingang Gr. Steinstr. (neb. der Engel-Apothek), Kantielle Str. 10 u. Wartenburgstr. 12.

Einzelpreis 10 Kpl. Halle, Sonnabend, den 23. Juni 1928 Nummer 146

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident empfing gestern den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, der sich vor Eintritt seines Urlaubs verabschiedete. Dr. Stresemann hat sich anschließend zu einem zweimonatigen Erholungsurlaub nach dem süddeutschen Schwarzwald begeben.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichspost hat nach dem Hotel Kaiserhof am Eingang der Flieger insgesamt 4200 Telegramme zugeföhrt. Ueber 4 Millionen Menschen begrüßten die Flieger auf dem Tempelhofer Feld.

Rant Londoner „Daily Mail“ haben die Städte London und Dublin beschloßen, zur festlichen Begrüßung des Oceanfliegers Zimmarer auch die deutschen Flieger K&H und von Hünefeld einzuladen. Die feierliche Begrüßung der Deutschen in London fällt etwas völlig Neues seit dem Weltkrieg dar.

Der Rinderantrieb für das landwirtschaftliche Rotprogramm hat die Errichtung einer Fleischwarenfabrik für Ditzingen in Inhaberung beschloßen. Aus öffentlichen Mitteln werden für die Anlagekosten 4-5 Millionen Mark und vier Millionen für das Betriebskapital zur Verfügung gestellt.

Der württembergische Landtag hat den von den Sozialdemokraten und Demokraten eingebrachten Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 40 gegen 24 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt. Für das Mißtrauensvotum stimmten Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten, dagegen Deutschnationale, Zentrum und drei Abgeordnete des Christlichen Volksbundes, während die vier Abgeordneten der Deutschen Volkspartei sich der Stimme enthielten. Abgelehnt wurden auch die Antragsentwürfe der Sozialdemokraten und der Kommunisten gegen die Stimmen der Antragsteller sowie der Demokraten.

In Hohenbrunn (Oberbayern) wurde ein Deutscher auf Veranlassung des Gemeindevorstandes aus der dortigen Feuerwehrgesellschaft, der er jahrelang angehört und bei der er der einzige ausgebildete Krantenschwäger war, weil er seine Kinder zur Kinderheilstätte eingeliefert hat. Dem Schwager derselben Kinder wurde vom Schlichter mit Entziehung der Pension, Ungültigmachung eines mit der Kirchengemeinde bestehenden Pachtvertrages und sonstigen wirtschaftlichen Schikanen gedroht.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sollen nun doch Anfang Juli wieder aufgenommen werden. Trotz Polllriegs ist eine bedeutende Zunahme des Güterausstaus zwischen Deutschland und Polen seit Jahresanfang eingetreten.

Die Kopenhagener „Nationaltidende“ meldet aus Koval, daß zwischen Estland und Lettland Verhandlungen über eine Neutralität im Falle eines Krieges der Nachbarländer geführt werden. In Koval spreche alle Welt von der Unabwendbarkeit der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Litauen und Polen wegen Wilna.

Rant Pariser „Matin“ schreiben noch den eifrigsten Christen noch neun Prozeßverfahren gegen Mitglieder der Autonomienpartei. Darunter befindet sich ein neues Verfahren gegen Kridlin vor dem Straßburger Gericht.

Rant Rotterdammer „Courant“ bringt der französische Subventionen für 1929 einen Mehrbetrag der See- und Marineausgaben von 220 Millionen Franken.

Vor dem zuständigen Gerichtshof in Bukarest wurde am Donnerstag der mit größter Spannung erwartete Freigeschloßungsprozeß des Prinzen Karol und der Prinzessin von Griechenland verhandelt. Prinz Karol wurde wegen böswilligen Verlassens seiner Ehegattin und wegen unethischen Lebenswandels im Auslande als ehebrüchig erklärt.

Feindseligkeiten zwischen Serben und Kroaten.

Barrikadenkämpfe in Belgrad.

Aus Belgrad wird gemeldet: In den letzten Abendstunden des Donnerstag kam es in Belgrad zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten. Die Demonstrationen, bestehend aus Studenten und Kommunisten, versammelten sich in den Abendstunden einen Demonstrationstanz. Dabei wurde die Regierung laut worden. Die herbeigekommenen Gendarmerie- und Polizeibeamten verdrängten die Demonstranten zu gestreuten. Diese errichteten jedoch an verschiedenen Straßenenden der Stadt Barrikaden und griffen die Polizei mit Steinen an. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, wobei vier Personen getötet und zwölf verwundet wurden. Am Mittwochabend gelang es der Gendarmerie und der Polizei, die Ruhe wiederherzustellen. Die Studenten wurden nach Feststellung ihrer Personalien wieder auf freies Fuß gesetzt, während die Kommunisten in Haft gehalten wurden.

Der K&H „Stoph“ meldet aus Belgrad: Der Marsch in der Hauptstadt hat in Belgrad zu Unruhen geführt. Das nationalkroatische Parteibüreau ist demoliert worden, in den Straßen dauerten die Zusammenstöße zwischen Serben und Kroaten bis spät in die Nacht an. Der Polizeibericht meldet 33 Verhaftungen.

Aussagen der Deutschen im Schachtprozeß.

Am Donnerstag begann in Moskau das Verhör der deutschen Angeklagten im Schachtprozeß. Zuerst wurde der

Diplomingenieur Otto von der AEG.

vernommen, wobei sich die Verhandlungen zu einem regelrechten Redebuell zwischen Otto und dem Staatsanwalt Krennos entwickelten.

Das Ergebnis war, daß Otto mit aller Entschiedenheit sämtliche gegen ihn erhobenen Beschuldigungen widerlegte. Den Vorwürfen Krennos, ihm gewisse politische Anschauungen unterzuschreiben, trat Otto energig entgegen, und auch der Vorbehalt erteilte Krennos einen ironischen Beweis und unterlegte ihm, den Prozeß zu Propagandazwecken auszunutzen.

Dann ging die Aussprache auf Einzelheiten ein: Das Paket, das Otto bei Antritt seiner Reise nach Rußland von Schacht für seinen Bruder erhalten habe, hätte einen Herrenzugunimantel enthalten. Mit aller Entschiedenheit bestritt Otto, daß es auch einen Brief für Kassinow mitgebracht habe. Auf Befragen des Staatsanwalts wiederholte Kassinow nochmals, daß er einen solchen Brief durch Otto erhalten habe. Otto bleibt jedoch bei seiner Aussage und erklärt, daß er keinen Grund habe, wenn er tatsächlich einen Brief mitgebracht hätte sollte, dieses abzutreten.

Der Angeklagte Schacht, der seinerzeit angeklagt hatte, daß die Ueberbringung des Regiments ein vereinbartes Signal bedeutet habe, bestritt jetzt die seine vorherige Aussage.

Weitere Fragen Krennos beziehen sich u. a. darauf, ob es auch in der Sowjetunion deutsche Stahllegierungen (1) gäbe.

Der deutsche Monteur Meyer

schildert sodann seine Lebensgeschichte. Er habe mit der kommunistischen Partei sympathisiert und sei daher entfernt worden, im März 1927 nach der Sowjetunion entandt zu werden, da er es mit eigenen Augen sehen wollte, wie die Arbeiter in der Sowjetunion leben.

Mit der A. G. habe er eigentlich nichts zu tun gehabt, da er nicht vom A. G. sondern von der russischen Handelsvertretung Berlin nach Sowjetrußland entandt worden sei. Auch habe er von der Sowjethandelsvertretung 200 Dollar

Vorschuß

und zwei Schreiben erhalten. Das erste Schreiben sei an den Direktor des Donauwerks gerichtet gewesen, womit seine Ankunft gemeldet und gebeten wurde, ihn nach Möglichkeit zu unterziehen und ihm bei seinen Arbeiten beistand zu sein. Das zweite Schreiben sei mit gleichem Inhalt an die Grubenverwaltung Kutschonowo adressiert gewesen, mit der Ergänzung, daß ihm bei freier Verpflegung und Wohnung täglich fünf Dollar ausgezahlt werden sollten.

Sodann schildert Meyer seine Arbeit in Sowjetrußland

Der Kubapostler „Rosi Giral“ meldet: In der Mittwochabend wurden die Staatsgebäude mit Truppenabteilungen belegt. Ununterbrochen durchzogen die Anhänger der verschiedenen Parteien die Straßen. Von der heutigen Kabinetsitzung erwartet man ein allgemeines Verleumdungsverbot und Sicherheitsmaßnahmen für Kroatien.

Die Wiener Morgenblätter melden aus Agram, daß es im vorigen kroatischen zweiten Infanterieregiment zu schweren Insubordinationsen gekommen sei. Das Regiment ist seit gestern nachmittag in der Kaserne konzentriert. Der Eisenbahnbetrieb von und nach Kroatien floßt seit gestern mittag 2 Uhr.

Die Kroaten verlangen Rücktritt der Regierung.

Die Kroatische Bauernpartei hielt gemeinsam mit den linksdänischen Demokraten unter dem Vorsitz des Parteiführers Prbilichewitsch eine Kollisionsab über die bei Bericht verhandelt wurde, in dem die Partei ihrer Verwerfung darüber Ausdruck gibt, daß die Regierung noch immer nicht zurückgetreten sei, was zur Befriedigung der ganzen Nation und insbesondere des kroatischen Volkes notwendig wäre.

Der Moskauer Prozeß.

Der Moskauer Prozeß hat in den Augen der ganzen Welt abrollt. Einen Markstein in der Geschichte der Sowjetunion. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, zu welchem wichtigen innerpolitischen Ereignis es von der Sowjetregierung ausgemüht wird und welche Bedeutung er im Ausland erfährt, um zu erkennen, daß er eine weit über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung hat. Mit allen Mitteln der Technik, in Wort und Schrift, wird der Verlauf der Verhandlungen von der Sowjetregierung bis in die letzte Hälfte der russischen 150-Millionenbevölkerung hinausgetragen. Eine Propagandaflut erreicht sich über das Volk. Es entsteht der zunehmende Eindruck, als würden die Angeklagten dieses Prozesses den Massen geradezu vorgegemessen, nur zu dem Zweck, um unter Führung der Parteipresse über sie herzufallen.

Dieser subjektive Eindruck wird darüber hinaus durch eine objektive Tatsache gestützt, das den obersten Grundbesitz der Sowjetruß, das Geistes ist die Waffe des Proletariats in seinem Kampf gegen den Kapitalismus. Es ist nur nötig, in diesem Kampf die hunderttausenden, durch die Sowjetruß (sogar) ausgebildeten Begriffe „Proletariat“ und „Kapitalismus“ durch die hinter ihnen stehenden, praktisch wirksamen Größen der Sowjetwirtschaft zu ersetzen. Genau genommen müßte er ja bedeuten, daß die Justiz die Waffe der Handarbeiter-klasse — denn nur diese versteht man in Rußland unter „Proletariat“ — in ihrem Kampf gegen den Sowjetstaat und die kommunistische Partei ist, denn der Staat und der Parteiausgleich sind die Träger des Kapitals in Rußland, sie verkörpern in sich den Besitz. In Wirklichkeit will er etwas ganz anderes bezeugen, er meint, die Justiz sei die Waffe der kommunistischen Parteileitung in ihrem Kampf gegen jede vermeintlich oder tatsächlich ihre Herrschaft bedrohende Gefahr. Nur so hat er einen Sinn und erfüllt das eigentliche Wesen des Prozesses in Moskau.

Die Zustände im Industriegebiet des Donezbeckens — und nicht nur in diesem allein — waren dem Staatskapitalismus Rußlands und damit den Bolschewiki allerdings sehr gefällig geworden. Die Angeklagten sind nur vorgetragene Personen, sie werden für diese Zustände verantwortlich gemacht — darum liegen sie auf der Anklagebank. Weil aber an der Vorprüfung, es handele sich hier um den Kampf des „Proletariats“ gegen den „Kapitalismus“, selbstgefallen werden muß, darum erfolgt als Zentralfigur dieses Prozesses der große Unbekannte, der ausländische Kapitalist, der die Sowjetwirtschaft gestützt wolle. Ob man ihm den Namen Felix Deutsch oder Direktor Bleimann oder den A. E. G. oder den Namen anderer ausländischer Firmeninhaber und früherer russischer Industrieller gibt, ist völlig gleichgültig. Die Betroffenen haben die unterschiedenen Absichten und Handlungen kategorisch in Abrede gestellt, und es besteht kein Anlaß, ihnen nicht zu glauben.

Um den Kampf gegen den „Kapitalismus“ glaubhaft zu machen, war es unbedingt notwendig, eine Verbindung mit dem Auslande herauszufunktionieren, und darum liegen auch drei Deutsche auf der Anklagebank, drei Deutsche, die den Vorwurf, die Sowjetindustrie untergraben zu haben, weil von sich selbst, und auch hier besteht für das Ausland kein Grund, der russischen Geheimpolizei, der G. P. U., mehr zu glauben, als diesen Russen in Rußland. Den Schulbescheinigungen der Staatsanwaltschaft und Matow und ihren Angaben ist überhaupt kein Gewicht beizumessen, denn die Figur des sich nach mehrgewöhnlicher Faust in der G. P. U. schuldig befundenen Angeklagten ist eine lebende Einrichtung der bolschewistischen Prozeß. Diese Schulbescheinigungen sind zum Erkennen der Mittel schon oft weit über die von der Staatsanwaltschaft erhobene Anklage hinausgegangen, und wer die Arbeitsweise der G. P. U. auch nur ein wenig kennt, weiß sehr gut, wie solche Bescheinigungen zu Stande kommen.

Es muß hier einmal folgendes gesagt werden: Die angeklagten Deutschen sind nicht zum ersten Mal im Ausland der Bolschewiki, und dem Schreiber dieser Zeilen sind die Verichte über Rußland gerade dieser Mannern persönlich seit Jahren bekannt. Er weiß, welche ungeheure Schwierigkeiten ihnen gerade in der Sowjetunion bei der Realisierung ihrer Aufgabe bemerkt

Ablehnung der Anträge des Verteidigers.

Der Angeklagte Karlininowski sagte aus, daß Buros, Senats, Dolomovs und Remeau, die alle französische Industrielle seien, Geldbeträge für die gegenrevolutionäre Tätigkeit überwiesen hätten. Während Schubin und Juschewitsch die Beschuldigungen ablehnen, betonen sich Karlininowski, Schacht, Beresowski und Samoilow in allem schuldig. Sie spielen alle eine zweideutige Rolle im Prozeß.

Alle Anträge des Verteidigers Worms, die Tätigkeit der A. E. G. genauer zu formulieren, da die Aussagen der Angeklagten ungenau seien, werden vom Gericht abgelehnt. Wenn Seebold vernommen werden wird, ist noch nicht festgelegt. Er befindet sich in Moskau und erwartet die Redung des Gerichts.

Der Abendstunde wohnten in der Diplomatenviertel der deutsche Volkskammer Stadtdirektor-Rathau und alle leitenden Herren der deutschen Volkspartei

wurden, wie gerade hier ihre Tätigkeit ein aufreizender Kampf um die ehrliche und zweckmäßige Erfüllung im Dienste der ihnen anvertrauten Werke war. Er wolle aber auch, daß es rasch im, diese Seite der Angelegenheit gegenwärtig nicht zu verdrängen, denn ihm ist auch das Wesen der G. P. U. von England her aus eigener Erfahrung und Anschauung nur zu gut bekannt.

Die G. P. U. hat ja ihre eigenen Leiden, und wenn diese es erforderlich machen, so ist es für sie vor keinem Mittel zurück und verachtet Ausprüche und Taten einzelner Personen in ihr williges Gegenteil. Man mag sich nur einmal die Mühe und vergleiche die Antifaschisten des Moskauer Prozesses mit den Ausagen der dort beschuldigten Zeugen. Das ist es, was gesagt werden muß: Die G. P. U. ihr Geist und ihr System hat die ganze Staatsverwaltung der Bolschewiki zerstört, und heute, wo der Prozeß die Schleier vom inneren Wesen des Bolschewismus reißt, erhebt sich hinter der angeblichen Diktatur des Proletariats das Weibchen einer terroristischen Oligarchie, die auf Grundrissen aufgebaut ist und nach ihnen Arbeit, denen gegenüber der Welt die westeuropäische Sozialdemokratie im Vergleich verliert. Schon im Oktober 1926 wurden in das Donetzbecken, dessen Arbeiterfrage in steigendem Maße als „unzerstörbar“ galt, viele Regimenter der G. P. U. entsandt. In den Schächten, an den Maschinenhäusern, an den Stapelplätzen, überall, wo mehr als fünf Arbeiter beisammen beschäftigt waren, fanden die finsternen Gestalten der G. P. U. Wachen mit aufgeputztem Wams.

Wachen mit aufgeputztem Wams. Ein und ein Viertel Jahr später wurde pöbelhaft, die konterrevolutionäre Verwirrung des Kapitalismus“ entdeckt, die heute den Kistenprozeß in Moskau zur Folge hat!

Die Zusammenhänge sind hier nur zu klar. Der Prozeß ist Spiegel und Sinnbild des Sozialismus. — Wer aber die Weltmeinung aufmerksamer beobachtet, wird feststellen können, welche für die Sowjetregierung verzerrende Bilder das Beispiel dieses Prozesses in der Denkmäler und im Verhalten der gesamten Gesellschaften des Sozialismus gegenüber zeitigt. Die Bolschewiki schaffen damit eine Atmosphäre, die sich über kurz oder lang an ihnen in einer Weise rächen kann, der gegenüber sie sich als machtlos erweisen müssen. Das ist es, was über den Ablauf dieses Prozesses hinaus, für die Zukunft unbedingt festgehalten werden muß.

Rücktritt Tischtscherina?

Wie aus Moskau gemeldet wird, beschäftigen sich die Gerichte von einer Fronte aus der Außenkommisssar Tischtscherina mit dem Bestehen und empfinden in seinem Zimmer die Mitglieder des politischen Büros und nur in Ausnahmefällen aus ausländische Bevollmächtigte. Tischtscherina selbst an einer akuten Magenentzündung.

Die Ärzte empfehlen ihm, sich von den Geschäften zurückzuziehen. Die Frage einer Usabandreise Tischtscherina soll vom politischen Bureau entschieden werden. Man will eine Usabandreise vermeiden, um kein Aufsehen zu erregen.

— Daß Tischtscherina seit längerem an einer inneren Krankheit leidet, ist bekannt. Trotzdem hätte der jetzt notwendig angeordnete Rücktritt im wissenschaftlichen Bereich Tischtscherina als altgedienter, Berufswidriger und unangenehm fähiger Kopf für mit jetzigen Außenpolitik der Sowjetregierung, insbesondere auch mit der inneren Führung der Beziehungen

Wie Tiere den Hof machen.

Von Wilhelm Döggrebe.

Das „Hofieren“ ist im allgemeinen Sinne des männlichen Geschlechts. So auch in der Tierwelt, und hier fällt das Werden des Hofes besonders auf, weil es auf Wochen, ja, zum Teil nur auf Tage beschränkt ist und dann die Tiere häufig in im Abstand nimmt, daß die sonst ihr ganzes Zutrauen und Empfinden beherrschende „Gorge“ der Nahrungsbis bis an die äußerste Grenze zurücktritt. Fraglos bis an das Werden der Begattung wird unter Liebes und Liebe die Harten und Heißhungen weise. Sie ist so kurz, diese Zeit der Wärme, und darum wird sie meist mit lautestem Jubel ausgelebt. Das männliche Geschlecht in der Begattung zeigt sich vor dem weiblichen das meist von der Natur in unauflösbare Schwärzung getaucht ist, durch welches, oft freudlos und während kurzer Paraderen aus, besonders aber in der Zeit des Hofens. Kuer- und Weibchen tragen im kurzen Frühling ihrer Liebe die gelovollene, hochrot leuchtende Kämme (Hofen), die nach der Wals, wendliche Kämme und matter werden. Die Zeit anderer Weibchen und am augenscheinlichsten der herliche Stolz der punkten im Hochzeitsgewande an schönen. Es gilt, im Kampfe um Liebe die Feinden der Weibchen zu gewinnen, und diese folgen dem Harten in kühnen und kühnen, aber dem vornehmsten Gänge. Darum entfalten auch die Weibchen alle Reize ihres Bartgewandes und geben ihr, was die Reize zu geben will.

Bei unsern Vögeln zeigt sich das äußere Gemut recht zurück bei der Kunst ihrer Stimme. Man denke nur an die Amsel, die ihr Schreien in glühenden Liebern aus dem Junglaub der Bäume und Büsche in die Umwelt schmettert. Die nicht nicht zu herrlicher Stimme bedauern. Vogelkammern, denen nicht die Natur erfinden, sondern der Geistes Welt, die Natur erfinden, zeigen sie im Weibchen, fangen, bzw. haben die Schwänze und fächern den Stoff. Aullernd droht ihr die Liebestraube, die mit gestrecktem Epiele, daß kein jüngerer Unstet

Poincare gegen Frankenaufwertung.

Poincare führte am Donnerstag nachmittag vor der Kammer über seine Finanzpolitik aus:

Die Aufrechterhaltung der nationalen Union ist wichtiger denn je. Man muß mit denselben Arbeitsmethoden fortfahren, aber es müssen nicht unbedingt die gleichen Menschen sein, die in der Regierung liegen.

Sch habe jede Bevorzugung einer besonderen Gruppe vermeiden wollen. Das hat alle die Angriffe verursacht, die gegen mich gerichtet werden, aber ich habe eine dicke Haut.

Wenn die Kammer eine andere Regierung wünscht, so mag sie diesen Wunsch ausdrücken. Am Sonabend wird die Regierung die Stabilisierungsnotwendigkeit unterstützen. Bisher habe ich den größten Teil der Verantwortung getragen. Jetzt muß sich die Kammer mit mir in die Verantwortung teilen.

Poincare teilte dann mit, daß die Bank von Frankreich 20 Milliarden Devisen ohne alle Rücksicht auf Deutschland durch den Schatzprozeß, am häufigsten einbringen; denn sie führt doch auch noch die letzten Brücken abhandelt, die Rußland bisher mit einigen wenigen Ländern der Welt verband, und daß es nötig sei, der ganzen feindlichen Welt gegenüberzutreten.

Russisch-amerikanischer Zwischenfall.

Aus Moskau gemeldet wird, daß die finanzielle Polizei eine Sanktion in dem dem russischen Konsulat in Tientsin beschübenden Gebäude vorgenommen. Man suchte nach Rodin und anderen Mitgliedern der kommunistischen Internationalen, die zur Leitung der kommunistischen Bewegung in Tientsin eingesetzt waren.

Der Zwischenfall in Tientsin kann das drohende Zerwürfnis zwischen Peking und Moskau endlich beenden. Die Sowjetregierung will aber erste Schritte unternehmen, nachdem der amtliche Bericht ihres Konsulats in Tientsin eingegangen ist.

Einigung über den Kriegverzichtsvertrag?

Nach einer Meldung des „New York Herald“ soll die französische Regierung ergebnislos dem mehrseitigen Kriegsverzichtsvertrag beigetreten sein. Der abgeordnete Lez hatte das französische Außenamt daran zu erinnern, daß eine wichtige Vertragsstelle mehr einem Einwand begegne. Die hauptsächlichste Veränderung im amerikanischen Entwurf soll darin bestehen, daß die Prämien auf die Vertragsleistungen eingeht. Die verschiedenen Einwände gegen den Kellogg-Plan, die Chamberlain in seiner Rede auf die amerikanische Einladung erhob, sollen ebenfalls überwunden sein. Die Vorbehalte der italienischen Regierung würden in Washington als nicht so schwerwiegend angesehen, daß sie das Zustandekommen des Vertrages hindern.

Die Reichsbahn in Finanzsorgen.

Im April 1928 blieben die Gesamteinnahmen der Reichsbahn um 20 Millionen RM hinter der dem Märzsergebnis zurück. Bei den Ausgaben, die sich im Vergleich auf der Höhe des Monatsergebnisses halten, nennenswerte Aufwendungen infolge Erhöhung der Arbeiterlöhne ab 1. April 1928. In den nächsten Monaten wird eine Reihe von Ausgaben erheblich steigen. Den Urfachmaßnahmen in Höhe von 403 273 000 RM. fanden Ausgaben in Höhe von 414 250 000 RM. gegeben. Es müßten deshalb 11 Millionen Reichsmark erneut der Rückstellung aus dem Jahr 1927 einverleihen werden.

Das Fernsprechen in unserem Körper

Die Fernschritte, die eine Telefonanlage mit unsern Nervenbahnen hat, ist bereits vielfach hervorgehoben worden. Aber eine eingehende Betrachtung, wie sie in der Natur im Tierreich auftritt, ist bisher noch nicht veröffentlicht worden. In der Natur sind die Nervenbahnen in der Regel durch die Verbindung der Geschlechter. Vor den vorbereiteten weiblichen Krabben stellen sich die Männchen wie auf einen Tisch, wenn sie die großen Scheren des Weibchens berühren wollen. Die Weibchen aufmerksamer. Jagdbüchsenmännchen fangen für die Weibchen fliegen und werden damit um ihre Gunst und Anhänglichkeit. Das frühe in der Naturgeschichte „fliegen“, ist bekannt. Das melodiöse Geklingeln der gemeinsamen Geburtsfeierliche an stillen Frühjahrsabenden oder erscheint manchem als ein Rausch, weil er einer Reihe so viel Musikalität ihrer Gefühlsbewegungen nicht zutrifft.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Herrmann Müller in Nöten.

Die Unterhändler der für eine große Koalition im Reich in Betracht kommenden Parteien hatten am Donnerstag vormittag wieder eine zweistündige Besprechung mit dem Wg. Müller-Franke über die Verhandlungen über die wichtigsten Punkten nicht zu einer Einigung.

Darum fand eine auf die Fraktionsführer beschränkte Besprechung am Nachmittag statt, die aber ein endgültiges Ergebnis ebenfalls nicht brachte. Es wurde über verschiedene Punkte, die noch offen standen, eine Verständigung herbeigeführt.

Ungeklärt blieben vor allem die Steuerfrage, die Preußenfrage sowie die Frage des Besatzungsausschusses und des Status des Panzergeschiffes.

Am Freitag mittag soll eine weitere Besprechung der Fraktionsführer beim Wg. Müller-Franke stattfinden. Erst dann wird sich entscheiden, ob Herrmann Müller die schon am Mittwoch angekündigte Besprechung mit dem Reichspräsidenten haben und ihm ev. den Auftrag zur Regierungsbildung zurückgeben wird.

Befragungen um die Kleine Entente.

Nach Meldungen von der Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest sieht man in dortigen politischen Kreisen die Vorgänge in der Stupiska als einen Schritt zur Klärung der Rechnung der Kleinen Entente an. Auch die baldige Ratifizierung des Neutonnenvertrages werde insofern befürwortet. Man befürchte neue politische Schwierigkeiten in Belgien.

Die Anshlußfrage vor der Kleinen Entente.

Die Ausrede über die Österreichische Frage wurde am Donnerstag durch Dr. Benesch eröffnet. Die Kleine Entente will die Situation Österreichs in wirtschaftlicher Hinsicht verbessern, in der Hinsicht, dadurch den Anshluß Österreichs an Deutschland zu verhindern. Es scheint, daß darüber große Debatten geführt werden.

Uebergewicht der Marxisten in den Reichstagsausschüssen.

Der Vorkommnisse des Reichstags beschließt die sich mit der Zusammenlegung der Ausschüsse. Da 35 Mandate der Spiliterpartei in den Ausschüssen keine Vertretung finden können, so würden in mehreren Ausschüssen bei der bisherigen schließlichen Aufteilung der Sitze nach der Fraktionsstärke Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen zwar keine absolute Mehrheit haben, aber doch die Anzahl eines „Mitte“ zwischen den beiden Parteien. Der Vorkommnisse wird sich am Freitag mit dieser Angelegenheit noch einmal beschäftigen.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Generaloberst von Heeringen †

Am 2. April 1928 starb am Oute Bahnhöf in Bonn Generaloberst v. Heeringen im Alter von 77 Jahren. General von Heeringen weilte dort zur Erholung bei seinem Schwiegereltern.

Für die Reise und Ausflug!

Abteil-Koffer von 4.25 bis 25.4 an
 mit Glas-Einsatz von 55.4 an

Rucksäcke
 für Kinder: von 95 an
 für Erwachsene: von 7.50 an
 Eibestecke: von 45 an
 Feldflaschen: von 3.95 an
 Seifendosen: von 35 an

Aluminium-Wanderkocher von 3.90 an

Isolier-Flaschen von 95 an
 Brotformen von 90.3 an

ca. 5000 St. Emaille-Eimer
 z. T. mit kleinen Fehlern, 28 cm Durchm.
 Farbe: grau, neublau, weiß

Serie I 65, Serie II 75, Serie III 95

Schmortöpfe 24 cm 1.50 20 cm 1.10
 Milchtöpfe 60 45 38
 Wannen rund 95
 Waschbecken rund 1.20
 Schüsseln 22 cm weiß 95

Salt- oder Mehlmeste 95
 Sand-Selbe-Soda-Garnitur 1.25
 Brotkörbe 95
 Essenträger 90
 Mülleimer mit Schrift 2.95

Garantie für jedes Stück. — Umtausch gern gestattet.

Für die Einkochzeit!

Einkoch-Apparate
 Beste Fabrikate kompl. mit Einsatz u. Thermometer
 Mk. 5.75

Einkoch-Gläser
 verschiedene Formen, Gummis für jedes Stück

Sämtliche Zubehörtelle in Gummiringe

Butterkühler
 Glas und Ton

Eis-Maschinen
 Beste Fabrikate von Mk. 12.00 an

Fruchtsaft-Pressen
 verschiedene Systeme von Mk. 11.25 an

„Waschteufel“ Probewaschen
 jeden Dienstag und Freitag
 3 Uhr und 5 Uhr.
 Aftenvorverkauf für Halle.

Burghardt & Becher
 Leipzigerstraße 10
 Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte

Original „Weck“-Einkochgläser
 ohne Gummiring

30 32 34 36 38 40 42 44 46 48 50 52 54 56 58 60

WW Stuben
 Restaurant
 Herdendruck Haus
 Königstraße 27
 Künstler-Konzerte

Wahalla
 Tel. 283 85
 Täglich 20 Uhr
 Das Internationale Varieté-Programm
 höchster Klasse
 zu gewöhnlichen Preisen
 ab 60 Pfg.

Zoolog. Garten, Halle a. S.
 Sonnabend, den 23., Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Juni
3 billige Tage!
 Eintritt: Erw. 40 Pfg. Kind. 20 Pfg.
 Ermäßigte Preise für sämtliche Sonderveranstaltungen:
 Perzinas Affen- und Papageien-Theater
 Sonderschau im Neuen Affenhaus:
 „Menschenaffen und andere seltene Tiere“
 je 20 Pfg. Aquarium 10 Pfg. für Erw. u. Kind.
 Sonntag, den 24. Juni, 16 und 20 Uhr
Konzerte

Konditorei Aisleben
 Fernruf 254 12 — Steinweg 34
 Feinste Torten, Backwaren usw.
 Eis- und Eiscreme

Rennen zu Leipzig
 Sonnabend, den 23. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr
 Sonntag, den 24. Juni, nachmittags 3 Uhr

Stadt-Theater Halle
 Heute Freitag, 20.00—22.45 Uhr
 Mrs. Glessness Ende
 Sonnabend 20—22.30 Uhr
 Frau Zischke

Auswärtige Theater

2. Großes Heidefest im „Heidekrug“
 Sonnabend, den 23. Juni, ab nachm. 4 Uhr

Fest-Konzert der Görlich-Kapelle	Pracht-Illumination der ges. Parkanlagen
Kabarett Holl. Doppel-Quartett	Tanzsport-Kapelle Freunde der Originalbesetzung
Tanz im neuen Prachtssaal Tanzgeld wird nicht erhoben	Pracht-Feuwerk der Firma Gebr. Pfeiffer & Söhne

Frei-Omnibusfahrt zum Heidekrug
 ab Endstation der Linie 8
 Södem Ante-Unterstadt für a. 50 Autos.
 Fahrtausweis: im Vorverkauf geladene Eintrittskarten
 Eisenbahnfahrt: ab Halle-Klaustor 345 540 625 655 730 900
 Rückfahrt außerdem mit Omnibus nach Bedarf.
 Eintrittskarten im Vorverkauf zu 1 Mk. bei Heinrich Rothmann
 Gr. Ulrichstraße 38, Richard Heinze, Gr. Steinstraße 71, K. Hofrichter, Ludwig-Wuchererstraße, Steinbrecher & Jasper, Marktplatz und im Heidekrug.

Heidepark
 Sonnabend und Sonntag
 Künstler-Konzert
 Beginn 3 Uhr Eintritt frei
 An beiden Tagen von 7 Uhr an Tanz auf der Diele

Flach- und Hindernisrennen
 u. a. Lipsia-Jagdrennen 4000 m Preis 5000 Mk.
Gesamtpreise 48000 Mk.

Textbücher
 an den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den **Bücherstuben** der Saal-Zeitung (Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

Wahalla Theater in Leipzig
 Sonnabend 23. Juni, 18.30 Die Welterfinder von Wilhelm Mies Theater in Leipzig
 Sonnabend 23. Juni, 20.00 Die kleine Schokolade Neues Operettentheater in Leipzig
 Sonnabend 23. Juni, 20.00 Die kleine Schokolade Neues Operettentheater in Leipzig
 Sonnabend 23. Juni, 20.00 Die kleine Schokolade Neues Operettentheater in Leipzig
 Sonnabend 23. Juni, 20.00 Die kleine Schokolade Neues Operettentheater in Leipzig

Modernes Theater
 Anfang 20 Uhr

Blatzheim
 in seiner tollen Schlagerbursche **Knodi** auf 30 Min. Lachen
 Vorher Internationales Varieté
 Täglich nach der Vorstellung **TANZ**

Bergschenke
 Perle d. Saalstaates
 Jeden Sonnabend nachmittags **Konzert**
 Eintritt frei.

Hofjäger
 Heute Freitag, abends 8 Uhr **Elite-Konzert**
 Görlichorchester.

Zur Reise
 Goldfällhalter, Briefpapier in Kassetten, Packwagen, Reise-Block-Mappen
 Eigene Druckerei
Herm. Köhler
 Große Steinstraße 15

Blumenkorso
 auf der Saale am 24. Juni
Plätze vermietet
 Kramers Gartenlokal, Gröllwitz

Billige gute Pianos
 Größte Auswahl. Kleine Anzahl. Kleine Raten. Mietverrechnung. Katalog kostenfrei.
Hoffmann
 am Riebeckplatz.

Pelzbesätze
 unerschöpfliche Auswahl über 100 verschiedene Arten
 Klondyke 4.60
 Am. Opossum 10.—
 Seel el. 7.20
 Magazin zum Pfau
Libbrin
 An der Ulrichskirche, Leipziger Str. 97

Damen Wäsche Kinder Wäsche

Taghemden Nachthemden Hemdhosen Pfingstströcke
 aus bestem Wäschestoff
Mark. Bootist, Qual. mit Pickerei

Strümpfe u. Handsocken
 in bester Verarbeitung

Farbige Hemdhosen und Complots
 aus kammseidener Milanais
Crepe de Chine
 in allen Größen, auch extra weit für starke Damen.

Taschentücher
 für Damen, Herren und Kinder,
 aus Baumwolle, Leinen u. Satin,
 weiß u. farbig.

Der Umbau
 bedingt ein Zusammenrücken der Arbeitstage
 Für die Umstellung besonderer niedriger Preise.

RUTH A-G
HALLE 7 1/2 GR-STEINSTR. 86/87-MARKT 21

Wöchentliche Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Beleglohn 1,50 RM., Einzelpreis 0,30 RM., die schmalste Seite 1,25 RM., die Mittelansicht 1,70 RM., die große Seite 2,20 RM.

Aus der Stadt Halle

Der Vertheil als Erzieher.

Schöne Frau an dem Johannisweg der Straße - einst ein sehr beliebter Vorname in Wühlbüchern - sind heute Legende. Wenn heute Frauen sich unterhalten wollen, was zuweilen doch noch vorkommen soll, dann ziehen sie sich in den Bereich des Bürgerleiters zurück. Der Vertheil ist ihnen Erzieher geworden, wie allen anderen Menschen auch. Keiner möchte seine geliebten Kinder unter den Händen der Autos, Kraftfahrer und sonstiger Straßenbenutzungsgegenstände lassen. Am das zu vermeiden, gibt man selbst liebe Gesandtschaften auf. Allein, der Vertheil scheint sich als Erzieher nicht nur den Menschen gegenüber zu bewähren. Am Donnerstag nachmittag wurde ich an einer belebten Straßenzugang im Stadtkern auf die Möglichkeit der Straßenüberquerung, nämlich zunächst der Seitenstraße neben mir ein kleiner Hund auf. Keine mich unbekannt. Weiblich sehen. Dann tritt er bis an die Bordsteinfante vor. Man sieht er rechts die Straße hinauf und dann links die Straße hinunter. Einen Augenblick zögert er. Dann saugt er wie ein geübter Brite zur anderen Seite der Straße hinüber. Hier dreht er sich um. Weiblich wieder rechts, blickt wieder links in die Straße, und schließlich beschließt er genüsslich seines Weges weiter, bis er auf ein hohe Dulcinea trifft und mit ihr eine Unterhaltung beginnt. ... Kein Zweifel, auch diesem Hundchen ist der Straßenvertheil Erzieher geworden. Er verweigert sich erst, ob die Straße für ihn gangbar ist. Wahrscheinlich tun das auch noch andere Tiere. Bei Katzen habe ich das bereits beobachtet können. hm.

Gesegnetes Altes.

Am 23. Juni besah Herr Carl Padewig, Cansteinstraße 10 II, in seltener geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Trodem er den ihm zumeist als Laubbild bei zu seinem 66. Lebensjahre ausgeblüht hat, gönnte er sich noch nicht die wichtigsten Fests, sondern war noch bis zum 80. Jahre in den Brandischen Stiftungen als Kantor tätig. Möge es dem Jubilar übrigens ein halbes Menschenalter lang Abenent unserer Zeitung vergönnt sein, noch den weiteren Lebensabend ungetrübt durch Leid und Krankheit zu vollenden.

Was gibt Halle für die Million?

Nach einer Uebersicht, die der Millionensitzverein zu Halle herausgegeben hat, sind für die Berliner Millionensitzgesellschaft und für andere Millionensitzgesellschaften an Gaben, teils durch Haus- und Kirchenlotterien, teils durch Millionenfest, Familienausweise, durch Käsevermeine, Kinderbesuchen und aus dem Verkauf von Sammelbüchern, im ganzen 9890,34 Mark einkommener. Es ist dies die Millionensitzgesellschaft vom Jahre 1927. Nach dieser Uebersicht haben die Laurentius- und Stephanusgemeinde, die Dommengemeinde und die Georgengemeinde am meisten abgesehen.

Das Millionensitz auf dem Petersberg.

Am Sonntag werden bei dem Millionensitzpredigen: Pastor Keimert, Brachwitz, der Millionar a. D. Pastor Beckmann, Kieba, und Pastor Hende, Petersberg. Bei schönem Wetter findet das Fest im Garten, bei schlechtem Wetter im nachgelagerten, nach Kiebergemeine, Kiebergemeinde und aus dem Verkauf von Sammelbüchern, im ganzen 9890,34 Mark einkommener. Es ist dies die Millionensitzgesellschaft vom Jahre 1927. Nach dieser Uebersicht haben die Laurentius- und Stephanusgemeinde, die Dommengemeinde und die Georgengemeinde am meisten abgesehen.

1,7 Prozent Miete mehr.

Am 1. Juli Strobenreinigungsbeiträge. Vom 1. Juli ab haben die Hauseigentümer die Strobenreinigungsbeiträge in Halle zu zahlen. Vom gleichen Tage an erhöht sich die gesetzliche Miete in Halle um 1,7 v. H. der reinen Friedensmiete. Bei der Friedensmiete einer Wohnung von 100 RM. erhöht sich also die gesetzliche Miete um 17 RM. jährlich. Bei der Berechnung des Hundertsatzes der Friedensmiete ist seitlich der Teil der Strobenreinigungsbeiträge berücksichtigt worden, der auf die schon bisher der Stadtgemeinde obliegenden Lasten zurückzuführen ist. Soweit die Stadtgemeinde den Hauseigentümern die Schneebeseitigung auf den Bürgersteigen und das Streuen auf Gassen abgenommen hat, haben den entsprechenden Teil der Strobenreinigungsbeiträge die Hauseigentümer selbst zu tragen. Dieser Betrag ist bei der Berechnung des Hundertsatzes der Friedensmiete in Abzug gebracht worden.

Immer noch weiter aufwärts!

Die halleschen Lebenshaltungskosten-Indizes zeigen bei der statistischen Amt der Stadt nach dem Stande vom 20. Juni auf der Grundlage der durchschnittlichen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 gleich 1, wie folgt berechnet: 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Vertheil, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,48 (Veränderung gegenüber der Vorwoche plus 0,7 %); 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,45 (plus 0,7 %); 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,40 (plus 0,7 %); 4. Ernährung: 1,42 (plus 0,7 %); 5. Heizung und Beleuchtung: 1,76 (plus 0,7 %); 6. Bekleidung: 1,57; 7. Sonstiger Bedarf: 1,72.

Eine neue Hauptgeschäftsstraße.

Wegfall der Vorgärten in der Ludwig-Wucherer-Straße. Gewinnen die Häuser dadurch oder müssen für die Vorgartenflächen hohe Entschädigungen gezahlt werden? Die Turnerschaft und der Sängerkongress verlangen auch Beihilfen zu Bundeszwecken.

Der Haushaltsausschuß genehmigte gestern den für die Erziehung der Größeren Brüder. Am kommenden Montag werden die Stadteordneten vor der Sitzung die Modelle in der Werkstatt des Künstlers in der Kunstgewerbeschule besichtigen. Die verlangten 49 000 RM. sollen aus der 8-Millionen-Anleihe genommen werden. Weiter beschäftigt sich der Ausschuß mit der geplanten Verbreiterung der Ludwig-Wucherer-Straße, in der man

Die Vorgartenflächen freilegen

will. Schwierigkeiten macht noch die Entschädigung der Grundstückbesitzer; es werden Forderungen gestellt, die der Magistrat keinesfalls bewilligen will; zum Teil bis zu 100 Mark für einen Quadratmeter. Am Haushaltsausschuß herrschte über diese Forderungen lebhafter Unwille. Es wurden Stimmen laut, die da meinten, man könne die Eigentümer zwingen, das Gelände im öffentlichen Interesse kostenlos abzutreten.

Eigentlich gewinne der Grundstückbesitzer; kein Grundstück werde veräußert, wenn die zum Teil sehr kümmerlichen und wenig gepflegten Vorgärten verschwinden, die den Häusern nur unnötige Feindschaft zuführen und eine wirtschaftlich vollkommene Ausnutzung des Grundstücks verhindern.

Die Ludwig-Wucherer-Straße sei eine unserer lebhaftesten Verkehrsstraßen; sie werde immer mehr zur Geschäftsstraße. Bisher aber habe den Einbau von Köben die Anlage der Vorgärten verhindert. Jetzt, wo sie fallen, sieht sich der Hausbesitzer die beste Möglichkeit, sein Grundstück voll auszunutzen. Darum sei es gar keine Unbilligkeit, wenn man für die Vorgärten überhaupt nichts zahle.

Der Magistrat wurde erlucht, diesen Gesichtspunkt bei den neuen Verhandlungen mit

den Grundstückbesitzern mit allem Nachdruck zu betonen. Hohe Preise kämen überhaupt nicht in Frage.

Der Magistrat teilte dem Ausschuß mit, daß er dem Beschluß des Stadteordnetenkollegiums, statt 6,5 Millionen eine Anleihe von 8 Millionen aufzunehmen, beitrete.

Wie erinnerlich, hatten unsere Stadteordneten am Montag beschlossen, dem Arbeiter-Sängerkongress zur Unterhaltung bedürftiger Sängerkinder die Beteiligung am Deutschen Arbeiter-Sängerkongress in Hannover 1900 Mark zu geben. Der Beschluß ruht jetzt

die hallesche Turnerschaft sowie den Sängerkongress Halle

auf den Plan. Die einen verlangen für die Turnerschaft nach Köln, die anderen für die Fahrt zum Sängerkongress in Wien Unterhaltungen, die Turner 1000 Mark, die Sänger 2000 Mark.

Am Ausschuß wurden Stimmen laut, aus Besitzt jedem der beiden Antragsteller je 1000 Mark zu bewilligen. Aber dagegen machte sich doch heftiger Widerspruch geltend. Es dürfe nicht Sünde werden, derartige Privatunterstützungen mit Hilfe öffentlicher Mittel zu finanzieren. Der Magistrat führte aus, im Etat seien 141 000 Mark zur Unterhaltung von Vereinen eingelegt. Daran seien die in Frage kommenden Vereine bereits direkt oder indirekt beteiligt. Am übrigen sei, was die Sängerkongresse anlangt, die Parität schon insofern gewahrt, als 1911 der Sängerkongress ausnahmsweise einen Betrag von 600 Mark zu seiner Sängerkongresse nach Köln von der Stadt erhielt, während die Arbeiter-Sänger bisher leer ausgegangen seien. Der Ausschuß lehnte daher die Unterhaltung ab.

Der Spezialist für Postwageneaub.

Das Straßenspieler des Verbrechers Spiel.

Der Postträger Karl Spiel wurde gestern in die Unterjuchungsanstalt übergeführt. Man hat in ihm einen ganz besonders guten Fang gemacht.

Spiel, der am 3. Februar 1897 in Duisburg geboren ist, ist ein alter, gewiegter Verbrecher. Der erst im Dezember v. J. aus dem Zuchthaus entlassen wurde, wo er eine langjährige Strafe wegen Bereubung von Postwagen verurteilt hatte. Diese Art Raub ist seine Spezialität. Gleich nach der Entlassung aus dem Zuchthaus reiste Spiel nach Frankfurt am Main. Nach genauer Ausbalodierung der Wohnsteden fand er die für ihn geeignete Stelle an der Straße Frankfurt a. M.

Gana. Dort plünderte er die Bahnpfandwagen gründlich, ohne erwischt zu werden. Einmal fand er unter der Beute ein Eberhühner. Er stellte sich selbst einen Eschel auf 100 Mark aus, unterfrieß ihn mit dem Namen Goll und kassierte das Geld auf der Bank. Als ihm die Sache in Frankfurt a. M. brennig wurde, verurteilte Goll, wie er sich dort nannte, nach Halle und hatte auch hier bald einen geeigneten Platz für seine Diebstähle gefunden.

Wie bei dem alten Verbrecher nicht anders zu erwarten ist, betreibt Spiel, die Diebstähle in Halle verübt zu haben. Er gibt nur den letzten Schwab zu, bei dem er in flagranti erwischt worden ist. Spiel hatte keinen festen Wohnsitz in Halle.

Eigentümliche Neuerkennungen im Zoo-Vogelhau.

Zwei heute beschriebenen Neuzugerkennungen die kleine Erstenvogelhäuschen an der Waldhofsseite eine ansehnliche Sammlung sehr schöner und wertvoller mittlerer und kleiner Vögel. Besonders viel Freude macht die Beobachtung der gemischten Vogelgesellschaften in den Außenanlagen, die die ganze Farbenpracht der aussehendsten Vogelarten entfaltet. Die buntesten Vögel finden sich unter den tropischen Stären, deren Sammlung jetzt durch einen seltenen Weißkopfar aus Westindien und einen in demselben Lande heimischen langschwänzigen blaugelben Königsglaube mit vermehrt wurde.

In der Webervogel-Kollere ist stets Gelegenheit, die buntesten Vögel beim Aus ihrer Kollere zu beobachten. Durch besondere Schönheit zeichnen sich in dieser Kollere die männlichen Daninkarawittchen aus, die mit ungewöhnlich langen Schwanzfedern geziert sind. Diese Art ist besonders interessant, weil das Weibchen ähnlich wie unser Kadak seine Eier in die Kollere anderer kleiner Weibchen legt und selbst keine Brutpflege treibt.

Als Neuerkennung in dieser Kollere ist auch eine Gruppe sinesischer Zwergwaage ausgezucht, nämlich kleine Naugelhöhen mit sehr hübscher Zeichnung.

Aus der Familie der Tukaner oder Pfeifenfreier, deren größte Vertreter jetzt im neuen Affenhaus untergebracht sind, wird nun ein Paar Azarjari gezeigt, Abgel von der Größe einer kleinen Drossel mit ungewöhnlich großen Schnäbeln. Mit ihnen zugleich trat ein überamerikanischer Glöckervogel mit schönem weißem Gefieder ein, dessen glänzendes, weithalbeses Aussehen in Halle für alle Südamerikaner eine neue Ansehlichkeit erinnerung hervorruft.

Unter den kleineren Vögeln, die neu erworben wurden, ist ein ganzer Transport von schönem Chinasingulien zu erwähnen, ausgesucht schöne Singulien, die wegen ihres lauten Gesanges, ob ihres hübschen Aussehens und ihrer Saltbarkeit als Stubenvögel sehr beliebt sind.

Ferner sind neu angebracht: zwei japanische Brillenvögel aus China, ein Paar sehr merkwürdige überamerikanische Zwergaffen, Papageien, Umaniden neben anderen verschiedenen bunten und eigenartigen Singvögeln aus den verschiedensten Ländern.

Turmbälchen.

Was uns der G.-So. Preisverkauf mittelt, werden in der Woche vom 24. bis 30. Juni folgende Exhorte von den Hausnummern angegeben:

Donnerstag: „Das preiset alle Gottes Barzberzigkeit.“ Montag: „Dan lob, mein Geel, den Herren.“ Dienstag: „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christi.“ Mittwoch: „So nimme denn meine Sünde.“ Donnerstag: „Aus meines Berges Brunne.“ Freitag: „Eins ist so! Ach Herr dich eine.“ Sonnabend: „Doch ich tanfend Augen hätte.“

Ein Bild August Hermann Franckes.

Ein Bild August Hermann Franckes für die Christuskirche in Uder (Eichsfeld) ist vom Gustav-Doell-Berein Halle mit den evangelischen Vereinen der Stadt gestiftet worden und soll am 29. Juni bei der Einweihung der Kapelle in Uder durch einen Vertreter des hiesigen Gustav-Doell-Bereins überreicht werden. Das Bild ist von heute bis zum 27. Juni in Schenker der Buchhandlung A. Neubert, Pflanzengang 7, öffentlich ausgestellt. Es ist von Prof. von Rathmann, einer Hallenserin, nach dem Bilde im großen Verammlungsaal der Brandischen Stiftungen gemalt worden.

Tierfuchsonntag.

Der vierte Sonntag nach Trinitatis - 1. Juli - scheint sich als Tierfuchsonntag einbürgern zu wollen. Die Kirche schickt und unterstützt den Tierfuchsgedanken. Die Magdeburger Kreisfuchsonntag hat ausdrücklich angeregt, im Gottesdienste dem Geduch der Tiere zu gedenken.

In kirchlichen Kreisen ist man sich sehr wohl bewußt, daß diese neuen, sehr festen Einrichtung werden Sonntag eine Bekämpfung des Kirchenjahres bilden, aber in der festlichen Hälfte des Jahres ist das leichter zu ertragen, als in der freizeithen. Beachtung verdient, daß sich auch das Reichsinnenministerium sehr wohlwollend über den Tierfuch gedankt und ihn auch den Schulen warm empfohlen hat. So dürfte es nachgelassen, auch in den Rinder- und Ziegenfuchsen am 1. Juli Tierfuchsgedanken anfüngen zu lassen. Auch in der Stadt Halle werden in diesem Jahre am vierten Sonntag nach Trinitatis wieder Tierfuchspredigten gehalten werden.

Es ist Sache der Tierfreunde, diese wichtige Neuerung zu fördern, damit der Tierfuchsgedanke immer mehr Boden im Volke gewinnt, nachdem er durch den Krieg und die Nachkriegsjahre wesentlich zurückgebrückt war.

Wettervorhersage.

(Nachdem nur mit Genehmigung der Völkervereinigung Landeswetterdienste betonen.)

Der von Westen her herangeführte Hochdruck hat im Laufe des Donnerstagsnachmittags einige Auflockerung gebracht. Nur noch vereinzelt treten leichte Wolkenfelder auf, die jedoch nicht zu Niederschlägen führen werden. In dessen ist mit einer Besserung der Wetterlage

Advertisement for Weddy-Pönicke & Steckner. It features a woman in a dress and hat, and text promoting various goods like 'Viele was Sie für Bad u. Strand gebrauchen, zeigt Ihnen unser interessantes Schaufenster „Am Badestrand“ Leipziger Straße 7'. Below this, it says 'Noch mehr können wir Ihnen in unserer großen Sonder-Abteilung Badewäsche vorlegen.' and 'Alles aber ist zweckmäßig, vornehm und außerordentlich preiswert.' At the bottom, it lists 'Bade-Mäntel Anzüge Mützen Schuhe Laken' and the brand name 'Weddy-Pönicke & Steckner'.



noch nicht zu rechnen, denn bei den vorerwähnten Beständen werden wir jedenfalls wieder in den Bereich schwerer Luftmassen kommen. Die über England liegenden Wolkenfelder werden uns Gebiet leicht streifen.

Borberge: Borberge heiter und trocken. Zeitweise etwas stärker, bewölkt, wärmer.

Schleuse Trotha.

Der Unterpfeiler zeigte einen Wasserstand von 1,76 Meter. Die Saale ist um 6 Zentimeter seit gestern gesunken.

Die Schleuse passierten Dampfer Alsbach und Schiffer Müller mit Städtgut bergwärts, Schleppdampfer Kildoburg berg- und talwärts, Schiffer Peters mit Roggen bergwärts, Dampfer Leipzig mit Städtgut talwärts, Schleppdampfer Saale talwärts, Dampfer Merseburg mit Städtgut talwärts, Schleppdampfer Tüpiß bergwärts, Schiffer Hoffmann bergwärts und vier Personendampfer.

Berger verurteilt auf das Wort.

Der letzte Tag des Stadtkantonsprozesses zeigte den großen Saal des Landgerichts wieder voller Menschen. Von den Angeklagten fehlte heute nur das weibliche Geschlecht. Die übrigen Angeklagten waren vollständig zur Stelle, auch alle Verteidiger sah man und der Zuschauerstrom konnte gerade die Menge der Zuschauer noch fassen.

Spannung liegt über der Szene. Was wird Berger sagen? Berger, der Hauptangeklagte, verurteilt; er wird die Rede seines Verteidigers nicht abwarten. Die übrigen Angeklagten betonen in kurzen Sätzen oder längeren Ausführungen alle ihre Unschuld. Gieseler ging hierbei auf die Beschuldigung der Stadtbank und die Geschäftsführung ein. Er wäre nur Angeklagter gewesen, der über vieles nicht orientiert war, um Wechselobligation sei erst sehr spät angelegt worden, die Sühnen seien ihm unbekannt gewesen. Er bittet um Rücksicht darauf, daß er sich erst wieder eine Erklärung zu geben hat, um freigesprochen zu werden.

Schröder stellte sich als reiner Aufwandsengel hin. „Als Treuer wenig kann ich endlich Erwähnung machen zu dem, was mit vorgenommen wird“, sagte er. Ihm ist keine Vermittlung in die Stadtbankaffäre „ein großes Fragenschild“. Nur Unglück will er durch seine Verbindungen mit der Bank, die ihn geführt hat, gehabt haben. Den Niedergang seiner geistigen Kraft führt er auf seine lange Untersuchungszeit zurück. Das Wädner des Staatsanwalts hat ihn überrascht. Er will nicht nur sein Berliner Mundwort in die Firma Schröder & Förster eingebracht haben, sondern auch eine gesunde Erklärung. Er befreit die Untersuchungen, er will niemals eine Ahnung gehabt haben von Berger's Eigenmächtigkeit.

Ueberräusiger Aufwand habe er nicht getroffen, und gegen die Zeugen, die von seinen großen, persönlichen Ausgaben gesprochen haben, hat er Strafanzeige wegen Meineides gestellt. Er bebauert, „o o Herr n B a m b e r g e r“ im Stich gelassen zu sein, aber er findet es entschuldigbar.

„weil sich hinter diesem Herrn Bamberger doch ein großer deutscher Parlamentarier verbirgt, der wahrheitsförmig einmal Deutschlands Rettung wird.“

Schäbe, daß er die Adresse des künftigen Richters verweigert; er könnte doch jetzt schon mit dem Ketten anfangen! Der Staatsanwalt hat ihm gegenüber eine falsche psychologische Aufstellung gehabt. Denn er, Schröder, der „ehrbar“ Kaufmann, hatte immer den ehrlichen Willen. Doch er um Freispruch bat, war selbstverständlich.

Otto G a n y bittet mit Rücksicht darauf, daß er, sein Name und seine Familie ruiniert sind, um Freispruch.

Nachdem alle Angeklagten Gelegenheit erhalten hatten, das Wort zu ergreifen, erklärte der Vorsitzende, daß die Beratung über das Urteil jetzt in Anspruch nehmen werde und o r a u s s c h l i e ß l i c h am 2. Juli, vormittags 9 Uhr, die Verkündung des Urteils zu erwarten sei.

Stahlhelm.

Ueber dieses Thema hielt der Gau-Versteher des Stahlhelms, R o d e, am Dienstagabend in Mars la Tour einen sehr interessanten Lichtbildvortrag. Er schilderte die Beschaffenheit fremder, unzufriedener Länder vor Jahrhunderten mit deutschen Anführern, schließlich dann das Leben und Treiben der Anführer in den überlieferten Staaten, wie Brasilien, Argentinien, Karoguan u. a. und wählte ein besonders Wort den schwermühtigen Deutschen in den fremden Staaten Europas, in der Lijeboslowakei, in Polen, Jugoslawien, Dänemark und im Katalien. Er schloß seinen Vortrag mit der Bitte den deutschen Bürgern jederzeit Verständnis entgegenzubringen und die Beteiligung im deutschen Vaterlande zu gestalten zu helfen, daß der Auslandsdeutsche stolz auf seine alte Heimat sein kann.

Nach geistlichen Mitteilungen durch den Vorsitzenden, Kam. Bebel, ging die Besprechung vom offiziellen Teil zum heiteren Zeit über.

Schweres Unglück durch Kohlenoxydgas.

Ein Arbeiter tot, acht Arbeiter beim Rettungswerk betäubt. — Rettungsaktion der Feuerwehr.

Ein großes Unglück ereignete sich heute morgen kurz nach 7 Uhr in der Chemischen Fabrik Goldschmied in Trotha. Vermutlich durch Verlopfung wurde der Generator undicht und ihm entströmten tödliche Gase (Chlorgas). Die vergiftende Wirkung war so stark, daß acht Mann ihr zum Opfer fielen. Dielehtste wäre es dem einen oder anderen doch noch möglich gewesen, sich frühzeitig zu retten, wenn nicht treue Kameradschaft, die jedem veranlaßte, dem anderen beizuspringen, sie davon abgehalten hätte. So wurden alle acht Mann von dem Gas vergiftet, der 20jährige ledige Karl Richter aus Lestlin so schwer, daß er kein Leben lassen mußte.

Dem schnellen Eingreifen der in der Nähe Beschäftigten ist es zu danken, wenn die anderen sieben Mann dem Bereich der giftigen Gase entriessen werden konnten. Sie wurden im Sanitätsauto sofort dem Diafonienhaus zugeführt. Wie man uns von dort mitteilt, liegt bei keinem Lebensgefahr vor; drei Mann konnten alsbald wieder nach Hause entlassen werden.

Von Angst getrieben, eilten die Frauen der Verunglückten, als ihnen die erste Kunde kam, zur Unfallstelle. Aber ihnen allein konnte die trostreiche Botschaft werden, daß ihre Männer außer Gefahr seien. Nur dem Bruder von Karl Richter mußte man mitteilen, daß es nicht möglich gewesen war, den dem Stiglas Ueberfallenen ins Leben zurückzuführen.

Das Unglück ist entstanden bei der Reparatur am Generator. Ob ein Verschulden dritter vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden, ebenso stand bis Mittag noch nicht fest, ob es sich um Kohlenoxydgas oder um Chlorgas handelte. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Ein amtlicher Bericht.

Freitag, den 22. Juni, entfiel in der Chemischen Fabrik Goldschmied, Trothaer Straße 41, ein Gasunglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel.

Um einen hohen besetzten Kessel, der der Gasreinigung dienend, wurde die Rohrleitfähigkeit eingetreten. Der Generatorraum sowie der vorgenannte Kessel waren mit Braunkohlenscheuall gefüllt. Der Arbeiter Karl Richter aus Lestlin fiel zur schnellsten Behebung des Schadens ungefüßig durch ein Man n o s h i n d e n K e s s e l e i n. Durch Kohlenoxydgas verlor er sehr schnell die Besinnung. Seine Arbeitskollegen versuchten sofort, ihn so schnell als möglich herauszuholen, leider ohne Erfolg, da auch sie durch das tödliche Gas mehr oder weniger betäubt wurden.

Um 7.37 Uhr lief auf der Hauptfeuerwache fernmündlich die Meldung von der Gasereignis ein.

Der Branddirektor rückte sofort mit Zug 1, zwei Krankenwagen und dem entsprechenden Rettungsgerät dorthin aus, Zug 3 folgte gleich darauf.

Bei Ankunft der Feuerwehr lagen sechs durch ihre heftigen Rettungserfolge mehr oder weniger gasvergiftete Arbeiter auf dem Fabrikhofe, von Karl Richter war der Kopf im Mannloch festbar.

Die Feuerwehr zog mit Gasdruckgerät ausgerüstet, den Verunglückten aus dem Kessel und begann sofort mit den Wiederbelebungsvorhaben, die Herr Sanitätsrat Dr. Schumann aus Trotha leitete. Sieben gasvergiftete Personen wurden sogleich dem Diafonienhaus zugeführt, von denen im Laufe des Vormittags bereits drei wieder entlassen wurden. Trotz 7/8hündiger Wiederbelebungsbemühungen und Einprägungen konnte der Verunglückte nicht ins Leben zurückgerufen werden. Dieses beauerliche Unglück zeigt wieder einmal die Gefahren des ungeschulten Befahrens von Kesseln, das nur mit Gasdruckgerät vorgeommen werden sollte.

Mit den Beinen im Wasser.

Der Figurensmuck für die Cröllwitzer Eisbrecher. / Treppen führen hinan. Gleichzeitige Anlegeplatz für Boote.

Nicht allein in der Stadterordnetenversammlung, auch in diesem werden die Pläne der Cröllwitzer Brücke abgelesen, weil sie für unnötig erachtet wird. Der Bauauschuss konnte und mußte sich am Mittwoch davon überzeugen, wie notwendig für das Gesamtbild der Brücke die Walfallung von Pfeilern ist. Auch die Walle der Stützgerüste wird sich eines Tages mit den Gestalten auf den Eisbrechern abfinden, weil eine harmonische Gliederung ohne sie unmöglich ist.

Die Brücke spannt sich gleichsam wie eine unendliche leichte Wellenlinie über die Saale und in das Bild der Landschaft. Das Auge verlangt aber eine Begrenzung. Sie ist durch die architektonische Gliederung in Bogen gegeben, die auf den Ufern durch die Bauten der Zufänge einen schärferen Abschluss finden.

Verlangt man von Anfang an eine Eisbrecherförmigkeit der Brücke. Man entschloß sich im Entwurf und nachher beim Bau, für mächtige, in die Saale ragende Mäße. Sie zu beleben, lag nahe. Aber das war nicht allein der Grund, die angezeichneten Pläne zu schaffen. Das Auge verlangt eine Einheit der Pfeiler und des eisbrecherartigen Aufbaus. Schließlich soll zu eine Brücke nicht nur ein Verbindungsmittel zum andern Ufer, sondern auch etwas mehr sein.

Beliebendes Element innerhalb der Landschaft.

Dazu braucht man das Weimert der künstlerischen Ausgestaltung. Die Röhre der Eisbrecher kommen als Aufstellungsort von Figuren aber nur allein in Betracht.

Die Frage: „horizontale oder vertikale Gestalt“ war schnell zu entscheiden. Eine horizontale Pfeiler mußte über die glatte, schlichte Silhouette der Brücke hinausragen und Anruhe, übertriebene Gliederung bringen. An wichtige Momente war so nicht zu denken.

Die von den tatsächlichen Verhältnissen bedingte Lage war die Horizontallage für die Figuren. Professor Marks, der Schöpfer der Entwurfs, entschloß sich daher für implante liegende Figuren. Er fand nämlich den Widersprüche und dann, weil eine gewisse Gefühlsfähigkeit sich auf einfinden könnte in dem Plan, den Windkörper. Vielleicht sind es Sinnbilder der Bewegung und der Ruhe. Aber darauf kommt es zunächst weniger an; das Auge verlangt irgendeine zu sehen, wo es besten sieht; da mußten eben Hauptpunkte geschaffen werden.

Das K o s, das Professor Marks entworfen hat — die Gipsmodelle liegen ausgedehnt in einem Bietert der natürlichen Größe in den Bildhauerwerkstätten der Burg Giebichenstein — geht gegen e n e S i z o m a n. Die Kunst sieht in der Zufügung.

Die Tiere befinden sich beide mit den Beinen im Wasser.

Die Wäfler werden so massiger, die horizontale Richtung, die der Gesamtanlage der Brücke einmahl vorbestimmt, bleibt beherrschend. Man sieht also nur die spärlichen Oberkörper.

Der Künstler hätte nun die Aufgabe, innerhalb dieser engen Grenzen als Persönlichkeit zu wirken. Professor Marks hat das V e d r i n e n d b a n g e l l i c h, der Kopf ist vorwiegend und leicht zur Seite geneigt. Die lange, sonst vielsichtig so leicht wellenförmig wirkende Kinnlinie ist durch einen Zug noch einmal geliebert.

Die Kunst steht hoch erhoben da. Der Sport der Menschen wird über sie herfallen und Wüste zeigen. Ein machtvoller Stier hätte dieses Gefühl vielleicht nicht. Aber erstens sieht der Großhändler ganz selten mal einen Stier, die Kunst über ihre Gestalt ist ihm also vertrauter. Der Körper des Stieres wird andererseits immer durch den fahlen Mägen beherrscht. Das Stierprofil des Stieres wird daher direkt höchst ergreifende Linie ist für den Bildbauer überhaupt nicht herauszubekommen.

Im Bauauschuss wurde angeführt, daß man als Material Zementguss gewählt hat. Man hat überlegt, ob Plautschlein angebotener sei, man hat ihn verworfen. Auch farblich werden die Eisbrecher nicht werden; sie würden wohl nämlich aus dem Gesamtbild als Fremdeblei herausstrichen.

Im Saale hinunter wird man in den Betonköpfen noch breite Treppen führen; sie werden die Anlage vervollständigen helfen und dienen gleichzeitig zum Anlegeplatz für Boote.

Die Modelle der Wäfler sind nun fertig. In der Nacht der Stadterordnetenversammlung liegt es nun, dafür zu sorgen, daß auch die Eisbrecher mit ihren großen 45-Quadratmeter-Röhren nicht mehr allzuunaufmerksam werden. Erst wenn die Marschalen Pläne aus Naturmaterialien heraus sind und seinem künstlerischen Eigenwillen geboren, die Brückenbauarbeiten zieren, wird das Monumentalbilde der Cröllwitzer Brücke, das gleichsam Sinnbild einer neuen Zeit ist, die Wirkung erzielen, die im Entwurf ihrem Schöpfer vorgeschrieben hat.

60jähriges Geschäftsjubiläum.

Die Firma C. Hauptmann, die in der Kleinen Ulrichstraße Nr. 36, unweit des Domplatzes, eine Wäffelfabrik betreibt und zu den ältesten und angesehensten hiesigen Firmen der Wäffelfabrik zählt, feiert morgen ihr 60jähriges Bestehen. Sie eröffnet gleichzeitig ihre neuerbauten Ausstellungsräume, die hinsichtlich ihrer Einrichtung und Ausstattung den vornehmtesten Ansprüche Rechnung tragen.

Die neuen Schaumräume, durch welche die bisherige umfangreiche Ausstellung der Firma noch eine wesentliche Vergrößerung erfährt, bestehen aus zehn geräumigen Abteilungen, deren Einrichtung noch den Schaufenstern aus sichtbar ist und deren Anordnung einen Durchblick bis auf 25 Meter Tiefe gewährt. Die Beleuchtung des neuen Geschäftshauses ist in jeder Beziehung neuartig. Die Ausstellung ist großzügig aufgemacht und zeigt moderne Zimmereneinrichtungen in entsprechenden, geschmackvollen Formen und in verschiedenen Holzarten. Ausserlebens-Beleuchtungskörper, Leuchte, Wäffelfische und Gärten gestalten die Räume vornehm und behaglich.

Durch den Umbau hat das Ganze Kleine Ulrichstraße Nr. 36, in dem sich in früheren Zeiten der in Alt-Halle bekannte Gasthof „Z u e n d r e i K ö n i g e n“ befand, ein modernes Aussehen erhalten. Ebenso wie die im Bau befindliche elektrische Beleuchtung und die demnächst erfolgende Aufspaltung der Straße wird auch das neueingestaltete Geschäftshaus dazu beitragen, diese Verkehrsstraße zu einer guten Geschäftstraße im Zentrum unserer Stadt zu gestalten.

C. T. Riebeckplatz.

Welche Anziehungskraft die Leipziger Gebetsfänger auf unser Publikum ausüben, zeigte der gestern beim Spielplatzweg gefundene selbsthaft festsitzende Uebel. Und sie bringen auch wirklich für jede etwas, die Sangesbrüder aus der Weisse Stadt. Für Feiertage in überrotem Wäffe sorgte der Weisseleung „Mein Lebenslust ist Lieb und Lust“ sowie „Gon der Schichterne“, in der K. Hood als Damentanzler wieder einmal Vorküßliches lief. Arthur Menze als Kassefänger mit einem Weiderriffement aus der gleichnamigen Oper, ein recht guten Sclomatenp. Das Kollifid „Wandendes Gild“ zeigte mit humoristischem Anfrisch Freuden und Leiden des Lotterielpielers und Gewinner.

Unerwartet und Uebelwoll führt in den baverischen Hochwald, zeigt das Leben und Treiben der Schmuggler, fähnen Wagemut des Wilderers und die Liebe des Bauernbürgers zur Sennetia. Es ist einmal etwas ganz anderes, als der Sport, der mondäne, der Artimistik in sich, in dem deutsche Volksstücke liegt und Seiten eröffnen läßt, die in dem lauten Gedänge unserer Zeit kaum noch gehört werden.

C. T. Ulrichstraße.

Was sich alles Sittenfilm nennt, ist nicht immer dazu angetan, guten Geschmack und gute Eindrücke zu fördern. Aber hier und da sieht man doch ein Werk, das mehr als nur unterhalten will. Zu diesen wenigen Sittenfilmen gehört am weitesten der augenblicklich im C. T. Ulrichstraße gezeigte „Wenn ein Weib den Mann verliert“. Nina Wana spielt die Geliebte, die aus dem Dampf herausstreift und dann doch seinen Glauben findet, sehr überzeugend. Ebenso Marie Dietrich, das Mädchen aus guten Verhältnissen, die Weibliche und Retzogene. Die beste Gestalt bringt aber Willi Hoyer auf die Leinwand, der den rührendsten und bräutlichen Verführer zeigt. Das Publikum befindet sich von Anfang bis Ende in Spannung. Das Programm ist sehr gut.

Seine Erklärung.

„Na, Mies, — was sagst du zu der Bandhäh!“
„Ich bin sprachlos.“
„Schön, dann bleiben wir hier acht Wochen!“

Im Schwange in eine Schaufensterscheibe.

An der Ecke Schullstraße—Barfüßerkirche fuhr gestern ein 16jähriger Radfahrer, der einem Personenauto ausweichen wollte, in ein Schaufenster. Dabei ging die Scheibe entzwei und der junge Mann erlitt Schnittwunden an den Händen.

Die Straße Räderberg zwischen Friedenstraße und Gr. Brunnenstraße wird zur Oberflächbehandlung der Walspaltbede mit Wirkung vom 23. d. M. ab auf ungefähr 8 Tage für den Durchganges, Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet.

Zugung für Einheitsfahrzeugschlöß. Vom 30. Juni bis 2. Juli wird der Kurzschrift-Verband Sachsen-Anhalt im Deutschen Genossenschaftsbund seinen 49. Verbandstag in Eichersleben (Wabe) abhalten. Den Festvortrag für die Festigung hat



Meine Obstorten schmecken, als hätten die Zutaten das Doppelte gekostet?

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin? Ganz einfach: Statt 1 Pfd. Mehl nehme ich stets nur 1/2 Pfd. Mehl und 1/4 Pfd. Mondamin und vermische beides gründlich durch mehrmaliges Sieben. Alles, was ich auf diese Weise mit Mondamin backe, wird wundervoll bekömmlich und dabei so zart und so locker, daß es auf der Zunge zergeht. Kein Wunder also, daß meine Apfelsinen-, Kirsch- und Apfelforten und meine Stachelbeer- und Erdbeertortelets so großartig gelingen! Darum sag' ich's auch immer wieder: „Das liegt am Mondamin!“

Neue Rezepte finden Sie in dem Mondamin-Backbuch, das Sie bei Ihrem Kaufmann für 10 Pfennig erhalten.

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.

Familien-Nachrichten

Marianna
Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an
Kurt Schmidt und Frau
Helene geb. Dreyer
Halle (Saale), den 22. Juni 1928
Kellstraße 22
z. Z. Frauenklinik, Schlegelstraße 19

Marquillite
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in großer Freude an
Heinrich F. Lehmann und Frau
Urselotte geb. Rauch
z. Z. London N. W. 11, den 16. Juni 1928
67 a Golders Green Road, Golders Green

Günstigstes Gelegenheits-Angebot
für besonders preiswert
Schlafzimmer
echt Eiche kompl. Anleideschrank, 150cm br. m. oval. Spiegel, Waschkommode m. echt. Marmor, 4 Spiegel, 2 Bettstellen mit Patentmattretzen, 2 Stühle, Handtuchhalter, Nachtschränken mit Marmor,
nur Mk. 595.—
Max Jungblut
Albrechtstr. 37

Fertige Innen für 29 M.
inkl. halbes Futterzustat mod. Anzug oder Mantel nach gemessen
MASS
aus mitgebr. Stoffen
Tadelloser Sitz!
M. Ehrlich
Leipziger Straße 69

Am 20. Juni starb in Stuttgart hart vor Fregung seines Erhebungsurlaubes unser lieber Kollege
Herr Franz Paalzow
an den Folgen eines Schlaganfalls.
Während der langjährigen gemeinsamen Tätigkeit haben wir den Verstorbenen schätzen gelernt und bedauern aufrichtig sein schnelles Hinscheiden.
Wir werden uns stets freundschaftlichen Weisens stets gern erinnern.
Die Angestellten des Bankhauses H. F. Lehmann
Halle (Saale), den 21. Juni 1928.

Dankagung
Für die allseitige Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders Paul sagen wir sämtlichen Teilnehmern unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Gutsbesitzer Paul Wolff und Frau.
Hornburg, den 16. Juni 1928.
Johann Schneider
nebst Frau und Kindern.

Nachruf.
Am 20. Juni 1928 verstarb in Stuttgart-Cannstatt
Herr Franz Paalzow
aus Halle.
Der leider so früh Dahingegangene war seit 1892 eingedunges und längere Zeit Vorstandsmitglied unseres Vereins. Er hat unsere Bestrebungen jederzeit mit großem Interesse unterstützt, dem deutschen Lied und dem deutschen Männergesange begeisterte Liebe gewidmet und durch sein lebenswürdiges Wesen in unserem Kreise viel Freundschaft gegeben und gefunden. Wir werden uns stets seiner in Dankbarkeit erinnern.
Halle, den 21. Juni 1928.
Hallesche Liedertafel

STÜTZERBACH (Thüringer Wald)
Hotel Thüringer Hof
Inh.: E. Heerdegen - Fernspr. 28 - Gute Unterkunft - Reichl. Verpfleg. - Pens. von Mk. 4.— Beste Empfehlung - Prospekt.

Lotterie
Ziehung 8. bis 11. Juli
Vorkauf-Lotterie
400000
150000
75000
50000
25000
20000
10000

H. C. Kröger & Co.
Halle a. S., Steinstraße 84

Am 20. d. M. verstarb auf seiner Urlaubsreise in Stuttgart der Vorsteher unserer Effektenabteilung
Herr Franz Paalzow.
Der Entschlafene ist seit dem Jahre 1916 in unserem Hause tätig gewesen. Seine redliche und aufdringliche Gesinnung sowie seine freundliche Art haben wir ebenso hoch geschätzt, wie uns seine in erster Lebensarbeit erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse wertvoll gewesen sind. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Geschäftsinhaber des Bankhauses H. F. Lehmann

Statt besonderer Anzeige
Nach einem arbeitsreichen Leben verschied sanft in Gott ergeben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, der
Fabrikbesitzer
Gustav Taeschner
im 67. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Marie Taeschner
geb. Simon
Gertrud Glatz
geb. Taeschner
Eise Taeschner
Erich Glatz
und ein Enkelkind
Halle, den 21. Juni 1928.
Turnstraße 60.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 1½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes am statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Ganz neu von der Vereins- zum Zeichen von Wäsche usw. läßt weben
H. Schöne Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 84



Lebewohl! sagt der Bursche
Beim Abschied aus der Welt.
Halb gilt's seinem Liebchen,
Halb gilt's seinem Faß.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene **Lebewohl- und Lebewohl-Balmschreibchen**, Blichdosen (5 Pfaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschuldigungen erlösen wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte **Lebewohl** in Blichdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

2 BUBI - **Gästes im Fichtelgebirge**
Gasthof u. Pension „Zam golden. Löwen“
Bes. Richard Müller. — Telefon Nr. 20.
Gute bürgerl. Küche. Solide Preise. Schöne Ausflüge in die Umgegend. Touristen und Sommerfrischlern bestens empfohlen.
Garage. Bad im Hause.
Halle a. S., Dörrenstraße 1.

Gutes Porzellan! Praktische Wirtschaftswaren!

Tafelservice mit kobaltblauem Rand
für 6 Personen ... 44.—
für 12 Personen ... 65.—

Tafelservice m. Streubüchsen u. Goldkante
für 6 Personen ... 28.—
für 12 Personen ... 56.—

Kaffeeservice mit feiner Blumenkante
für 6 Personen ... 6.—

Kaffeeservice mit Rosenkante
für 6 Personen ... 8.75
für 12 Personen ... 12.50

Kaffeeservice mit Blumenbouquet
für 6 Personen ... 5.—

Tafelservice m. Goldrd. u. Vollgoldhenkel
für 6 Personen ... 42.—
für 12 Personen ... 63.—

Tafelservice mit gezacktem Rand
für 6 Personen ... 19.25
für 12 Personen ... 36.50

Einkoch-Apparat
stark verzinkt, m. Gläser-
träger und Thermometer 5.75
in gleicher Ausstattung 8.50
Einkoch-Gläser
hohe Form mit Ring u. Deckel
Original Weck ... 1.75
-55 -60 -65 -75
Original Weck ... 1.75
-70 -75 -85 1.—

Sicherheits-Spirituskocher
mit Ballon, unentzündlich
für Schreiberarten
4.85 6.50

Eisschrank Marke „Vovag“
bestes Fabrikat.
Ausderst preiswert und zweckmäßig, 72cm hoch
69.—
Günstige Mietbedingungen.

Eismaschinen
Alexander-Werk
1 Liter Inhalt 12.—
2 Liter Inhalt 14.—
3 Liter Inhalt 16.25

C.F. Ritter
Halle a. Saale, Ritterhaus
Gute Gemüthliche Weck-Einkoch-Lehrbücher ... 0.05 und 0.07
... 0.25 und 1.75

Das der Heimfall

Unfällefall am Bahnübergang.
 Ein Schwere, ein Leichtverletzter, zwei Pferde tot.
 Eisenburg. In der Nähe des Bahnübergangs bei Doberstedt schenkte die Pferde des Bauwirts Platz vor einem Auto und riefen mit dem Wagen durch die geschlossene Schranke auf die Geleise, gerade als der Güterzug 6241 heranfuhr. Beide Pferde wurden überfahren und getötet. Der Wagenführer war schon beim Zusammenstoß mit der Schranke vom Wagen geschleudert worden und dabei mit heftigen Verletzungen davon gekommen. Schlimmer erging es einem wandelnden Handwerkerbarbesen, der die Pferde noch vor der Schranke anhalten wollte, dabei unter das Fahrwerk geriet und lebensgefährlich verletzt wurde. Der Güterzug nahm ihn mit nach Torgau, um ihn dort ins Krankenhaus einzuliefern.

2000 Proz. Gewerbe-Kapitalsteuer.
 Rannern. In der Stadterweiterungsentscheidung wurde der hiesige Ort, der mit 360 000 Mark balancierte, mit den Stimmen der Bürgerlichen und der Stimmenhaltung der Linken abgelehnt. Die Magistratsvorlage sah, trotz großer Sparmaßnahmen in allen Teilen, ganz enorme Steuererhöhungen vor. Die Gewerbesteuererhöhungen waren mit 100 Prozent vom Ertrage und mit 2000 Prozent vom Kapital, die Grundvermögenssteuererhöhungen mit 250 Proz. bzw. mit 500 Proz. angesetzt. Der Verkauf des Zuckerschuppen der Altensunderfabrik, der als Turnhalle Verwendung finden soll, wurde einstimmig zugestimmt.

Schwerer Autounfall durch eine Festgitarle.
 Biesenerode. Ein Autounfall ereignete sich vor den Toren von Muehlen, als die Textilfabrikverbindung „Industrie“ von einem Ausflug nach Muehlen heimfuhr. Von einem Turmfahrer war man bis weit vor die Stadt noch mehrere Sitzenden über die Straße angebracht, die zu tief heruntergingen. Als das Auto unter ihnen dahinfuhr, riss eine Gitarle drei junge Leute aus dem Wagen und schleuderte sie auf die Straße. Ein Arzt stellte Gehirnverletzungen fest. Zwei der Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Unerkennliche Ueberlieferung der Geichte.
 Nach vier Jahren noch keine Entscheidung in Sicht.
 Biesenerode. Seit über vier Jahren ist gegen den Bieseneroder Bürgermeister Dr. Geuning und den Stadtkämmerer Janowitz wegen Vergehen im Amte ein Disziplinarverfahren im Gange. Seit der gleichen Zeit wird Biesenerode durch einen Stellvertreternden Bürgermeister regiert und die Bürgerpflicht saß in die vorläufige vier Semester entlassenen Beamten, die für die Stadt

Die „Bremen“-Flieger in Berlin.



Am 20. Juni wurden die Ozeanflieger vom Reichsminister Brüning in der Reichstagskammer empfangen. — Im Bilde: der Reichsminister begrüßt würdevoll (von links nach rechts) Köhl, Hagemeyer und A. Hagemeyer.

keinen Dienst leisten, Gehalt. In der Stadtverordnetenversammlung wurde jetzt mitgeteilt, daß auf wiederholte Korrekturen die Mitteilung gekommen ist, daß die Disziplinarverfahren beim Oberverwaltungsgericht immer noch nicht durchgeführt werden konnten, weil der betreffende Senat mit Arbeiten überlastet sei.

Gewissenloser Heiratschwindler.

Jahrelange Frauen ausgeplündert.
 Burg. Der Hiesiger Hermann Spangenberg hatte in Berlin ein junges Mädchen kennengelernt, dessen Heimatsort dicht bei Burg lag. Erst später erfuhr sie, daß Spangenberg verheiratet war. Er zerstreute ihre Bedenken durch die Aussicht auf eine baldige Scheidung. Eines Tages erschien er nun bei seiner Angebeteten und sagte ihr, daß er eine großartige Erfindung gemacht hätte, Autounfälle würde es dann überhaupt nicht mehr geben. Diese Erfindung wollte Spangenberg ausnutzen — und bezog gewisse Maß. Das junge Mädchen holte einen Hausbesitzer mit sich nach dem anderen von der Sparte, bis eines Tages diese Quelle verriet. Sie hatte aber eine Mutter, die bei Burg wohnte und sich den Lebensunterhalt als Waisfrau verdiente. Auf das eheliche Gehalt des Spangenberg gab die Frau über 600 Mk. dem Gauner hin. Es war das ganze Geld, das sie mit ihrem

Manne zusammengepart hatte. Spangenberg lebte einen guten Tag von dem Gelde der Betrogenen. In Erfurt lernte er eine Krankenheilerin kennen. Auch ihr erzählte er von der Erfindung mit dem Geld, daß sie 1300 Mk. los wurde. Eine zweite Tochter der schon von ihm geprellten Waisfrau war es dann, die ihm 600 Mk. vertrauensvoll in die Hände legte. Spangenberg schlich ihr ohne Bedenken einen Beutel über 1600 Mk. zahlbar bei der Deutschen Bank, aus. Seiner Erbtöchter, die inzwischen nach Köln verziehen war, wo auch Spangenberg eines Tages auftauchte, erzählte er, daß es endlich gelungen sei, sein Patent für 85 000 Mk. zu verkaufen. Sie war glückselig, er noch mehr, denn ihre Bedenken waren nun zerstreut und sie gab ihm von ihrem Gehalt so viel, daß er in Köln ebenfalls einen guten Tag leben konnte. Die Zeit verstrich, Spangenberg war bereits wieder nach Berlin abgereist, angeblich, um dort das Geld in Empfang zu nehmen. Er ließ nichts mehr von sich hören. Jählich wandten sich die Geschwister an die bei bekannte Maschinenfabrik, dort mußte man wieder etwas von einem Spangenberg nach von einem aufgefundenen Patent. Die Episode war zu Ende. Jetzt hand der Schwindler vor dem Schöffengericht. Er verteidigte sich und seine Erfindung zunächst mit allen Mitteln. Seine Patentpapiere seien ihm von drei Herren, die sich als Direktoren der großen Maschinenfabrik vorgegeben hätten, abgekauft

worden. Ein Patentanwalt und besonders die betrogenen Frauen legten jedoch etwas anderes. Nach dem Antrage des Staatsanwalts derartete das Gericht den Angeklagten auf 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Viel zu wenig!

Ein Prankenflagel des Löwen.

Sarbedagen. Von einem Löwen des hier galoppierenden Jirkus Ogenbed wurde die schulpflichtige Tochter des Knopfmachers J. aus der Burgstraße erheblich verletzt. Das Kind stieß unter den Jirkuswagen hin, um in die Wägenriege zu gelangen. Als es sich erholte, wurde eine Röhre mit einer Tabe aus dem Rumpf heraus und verletzte das Kind im Gesicht, so daß es sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

Furchtbare Kraft des Blizes.

Salswedel. Zu dem bereits gemeldeten Unglücksfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten: In den frühen Nachmittagsstunden überzog ein Sturm, der nicht heftiges Gewitter mitunter brachte. Der Hausvater Heinrich Klopff war mit seinem Knecht Martin und zwei Zogelämterfrauen, Frau B. und Frau A., beim Kartoffelackern in den „Rübenbüschen“. Plötzlich erschien eine kleine schwarze Wolke am Himmel, aus der es stark zu regnen begann. Die vier jungen Leute am nahen Waldrand. Auf einmal zuck ein großer Blitzenstrahl zwischen sie herüber. Heinrich K. fiel in die Arme, ist aber sofort wieder hoch. Da sieht er, wie die beiden Frauen zur Erde geschmettert sind. Frau B. ist lebensunfähig. Die Arbeiter auf ihrem Rücken und linken Oberarm hängen in freien herum, die Haare bilden ein wildes Käuel und sind angeblitzt, die Haare abfallen sind zum größten Teil erschmolzen. Das Kopfstück liegt einige Meter davon zerstreut. Schreckliche Brandwunden zeigt der Oberarm, Rücken, Nacken und Hinterkopf. Nicht weit davon liegt Frau A. bei voller Bewußtsein. Auf ihrer ganzen linken Seite, vom Kopf bis zu den Füßen sind ihre Kleider zergerissen. Die linke Seite und der Leib weisen schwere Verletzungen auf. Heinrich K. hat nur leichte Brandstellen am linken Fuß, dagegen sind seine beiden Stiefel vollkommen zerfallen. Martin K. ist mit dem Schrecken davon gekommen. Er ist erst in der Nacht ins Krankenhaus eingeliefert. Nach Anlegung von Verbanden wurden die beiden Frauen dem Salswedeler Krankenhaus zugeführt.

Nestbau mit Schwierigkeiten.

Bernburg. Die Dohlen, die durch den Umbau aus dem blauen Latz vertrieben worden, haben sich auf merkwürdige Weise geholfen: Als jetzt in die besten alten Tagen die Bureauarbeiten in der Bauverwaltung geheiht werden sollten, zog der Schornstein nicht, man konnte sich nicht erklären, wozu das lag, und fand dann schließlich, daß die Dohlen im Schornstein herumfliegen, gefressen und funktionsfähig sein gekaut hatten, fast ohne jede Stütze. Die Alten waren beim Bau des Restes so gefascht, daß sie beim Einfliegen in den Schornstein das Zweigmaterial zertrümmert hielten, da sie sonst nicht damit hineingekommen wären.

DAS WELTKURBAD
Wiesbaden
 AUSSTELLUNG: DAS DEUTSCHE PORZELLAN 5. MAI — 1. JULI

WELTBERÜHMTE KOCHSALZELLEN 65,7°C.
HEILT GICHT UND RHEUMA
 Nervenkrankheiten, Stoffwechselerkrankungen, der Atmungs- und Verdauungsorgane = Gicht, Tennis, Tontaubenschleien, Autoausflüge, Rheindampferfahrten = Brunnen- und Pastillenversand = Gute Unterkunft bei mäßigen Preisen = Hotelverzeichnis (8000 Betten) durch das Städtische Verkehrsamt und die Reisebüros

Der Farmer von Riveglafst.
 Ein Roman aus dem österreichischen Wien.
 Von Gert Klotzberg.
 (6 Fortsetzung.) (Manuskript verboten.)
 Rainer zog sich zurück. Draußen schaute er sich an einen Pfeiler der Brücke, als sah aus dem weichen Stoff links von ihm eine jämmerliche Gestalt erhob. „Mitter Rainer!“
 „Ich bin an allem schuld, ich allein und meine miserable Keimkraft! Weil ich ihr nicht folgen konnte, ist sie in Gefahr gekommen, nur deshalb Oh, welch ungläubliche Grobheiten hat mir Onkel Jodson schon an den Kopf gemorfen! Sagen Sie Mitter Rainer, wo haben Sie Miss Coelun bekommen?“
 Rainer gab eine kurze Erklärung. Stumm sah Paogier in sein Gesicht. Er sah plötzlich die zerfetzten Kleider, er sah die blutenden Hände, sah aus der zerfetzten Jacke hervor die heilig ansehende Brust und es kam ihm zum Bewußtsein, daß er eine elende Nenne vor gegen diesen fährten, verzerrten Mann.
 Rainer beugte sich nicht mehr. Er sah starr in die Finsternis hinaus. Dann schloß er die Augen. Er fühlte wieder den schlanken, weißen Wädchentörper, pflügte den Duft des lodigen Haars, und plötzlich brach ein qualvolles Stöhnen aus ihm. Coelun! — Miss Paogier schlich geflüstert davon.
 Lange Zeit stand Rainer regungslos. Endlich wandte er sich um. Jodson stand neben ihm und sah ihn blickend an. „Auch Ihre Augen ruhen auf der Kleidung und den blutenden Händen Rainers. Ein schließender Laut kam plötzlich aus Jodsons Brust. Er schloß Rainer in seine Arme. „Sie sind uns von der Verlesung gekannt! Ich danke Ihnen, Mitter Rainer.“
 Rainer trat zurück. Es befehlte ihm, daß man so viel Aufhebens um eine Tode machte, die

ihm selbstverständlich erschien. Angstvoll fragte er: „Wie geht es Miss Coelun?“
 Jodson brühte ihm die Hände. „Sie ist erwas; es war nur eine schwere Ohnmacht, Gott sei Dank! Der Doktor hat sie gründlich untersucht, doch er hat keine Verletzung finden können. Er ist noch oben bei ihr. Aber nun erzählen Sie mir doch, wie das alles zusammenhängt?“
 Rainer nickte mechanisch und gab die verlangte Erklärung.
 Zufammengedrungen sah Jodson da. Dann rang es sich plötzlich aus seinem Munde: „Ich glaube an eine Verlesung, Mitter Rainer. Sie dürfen meine Tochter und mich nie wieder verlassen.“
 Ein bitterer Zug lag auf dem jungen Mannesgesicht. „Verlesung? Nein. Es war ein Justizfall. Wenn Sie jedoch gestanden, möchte ich zuhause sein und nach schlafen; ich bin nicht der Tat sehr müde.“
 Rainer verabschiedete sich und ging schnell hinaus. Er nahm ein Bad und dann lag er in seinem Zimmer und presste beide Hände an den schmerzenden Kopf. „Coelun, ich liebe dich, ich habe für nichts mehr Sinn, ich liebe dich, nur dich!“
 Es klopfte und sein Kammerdiener brachte ihm das Abendessen. Rainer verlorste, ein paar Willen zu essen, doch es schmeckte ihm nicht. Nur vom dem feurigen, dunkelroten Wein trank er zwei Gläser. Dann kam er in einen tieferen Schlaf. Unruhig warf er sich auf seinem Lager hin und her.
 „Coelun!“ Er schrie es laut und voll Sorge. Der Kammerdiener lächelte. Ein Roman spielt sich hier ab, ein herrlicher Roman, er mußte es langsam! Und schließlich zog er die Seidendecke wieder über die Brust des Schlafenden.
 *
 „Und Sie wollen uns wirklich nicht lassen, wie Sie in die Schlafstube hinabgelangen?“ Rainers dunkle Augen ruhten fragend auf Coelun. Sie

lag im Stuhl, den er leise hin und her schaukelte. Sie sah in sein braves Gesicht, nicht jedoch gleich wieder den leidenschaftlichen Blick ihrer Augen. Dann schüttelte sie den Kopf. „Nein, ich kann es nicht sagen.“
 Jodson blickte seine Tochter vorwurfsvoll an. „Aber es muß doch ein besonderer Grund vorliegen. Du wirst doch schließlich in die Schlafstube hineingelassen sein, um eine Schlinge zu zerfetzen“, sagte er.
 Coelun schloß einen Moment die Augen. Sie sah wieder die große, grüne Schlinge, sah, wie sie die gepaltene Zunge auf sie stülzte und sah sich wieder im Kampfe mit diesem entsetzlichen reptil. Ohne daß sie sich dessen recht bewußt wurde, legte sie beide Hände auf Rainers schlante Rechte. „Ich danke Ihnen soeben, Mitter Rainer!“ Aber sie zog im selben Augenblick die Hände wieder zurück.
 „Aber du reißest nie wieder aus ohne Mitter Rainer, auf keinen Fall“, bestimmte Jodson.
 Coelun lachte leise auf. „Eigentlich war es herrlich, Paula! Erst der wilde Ritt und dann diese Gefahr. Freilich —“
 Sie hielt inne. Ein Diener kam und bat Mitter Jodson zu einer Besprechung in das Arbeitszimmer. Mitter Jodson aus den Legasruben sei herübergekommen. Jodson erhob sich schmerzhaft und ging hinüber.
 Eine Weile herrschte Schweigen zwischen den Zurückbleibenden. Coeluns kleine Finger entblättern die dunklen Wäulen, die in ihrem Schoß lagen. Rainer sah ihr zu. Sein Herz schlug ruhig und. Ein verzerrter Gedanke blühte in ihm auf.
 „Wie soll ich Ihnen danken?“ hatte Coelun ihn gestern in Gegenwart ihres Vaters gefragt. Und er mußte einen einzigen Dank, den er angenommen hätte! Der verzerrte Gedanke ließ ihn nicht los: Nimm dir den Dank und geh' dann fort, weit fort!

Und plötzlich beugte sich Rainer über Coelun und küßte den kleinen Mund in ausbrechender Leidenschaft immer und immer wieder. Sie vermochte ihm Götter zu rufen, zu überlassen war ihr dieser Liebesfall gekommen.
 In Coeluns blauen Augen äherten zwei zornige Tränen. Und dann stieß sie ihn zurück. Da ging er. Würde und langsam ging er dem Hause zu.
 Die Empörung schlug in hellen Flammen über Coelun zusammen. So nahm Rainer die Frauen! Und er schien zu glauben, daß er wußigen ihr und jener Frau in den Gruben keinen Unterschied zu machen brauchte. Sie sprang auf und ließ dem Hause zu. Ein gerader Weges in das Arbeitszimmer ihres Vaters. Jodson blickte ihr erstaunt entgegen.
 „Paulus, schied bitte Mitter Jodson weg, ich muß mit dir sprechen!“ Jodson wurde aufmerksam. Er legte seinem Getreue die Hand auf die Schulter. „Hopkins, lassen Sie sich unten ein gutes Frühstück geben. In einer Stunde erwarte ich Sie wieder.“
 Hopkins ging hinaus. Coelun war wieder aus ihrem Bette, den der Vater ihr sorgsam hingeschoben hatte, in die Höhe gesprungen.
 „Paulus, ich will dich Mitter Rainer sofort entlassen, sofort!“ Sie meinte laut.
 Jodson sah mit offenem Munde da. Dann griff er nach ihrer Hand. „Kind, hast du vielleicht Coeluns?“
 Coelun lachte erbittert auf. „Frage das Mitter Rainer, der scheint krank zu sein. Wie hätte er sonst wagen können, mich zu küssen“, wiederholte sie und stampfte mit dem steiferen Fuß auf.
 Jodson sagte gar nichts. „Oh Coelun, fühl dich glücklich fort!“ Sießß, du darfst nicht zu sein! Rainer. Ja, wußte, daß Rainer auf der Stelle entlassen müßte.
 Jodson stand auf, steckte die Hände in die Hosentaschen und stellte sich vor seine Tochter.

Förderung des Erdbaues.

Stendal. Zur Förderung des planmäßigen Aufbaues von Erdbäuen findet am 30. Juni, nachmittags 10 Uhr, im „Schwarzen Adler“, hier, eine Versammlung der Erdbäuer und -gründer...

Ein braver Mann.

Köthen. Ein altes Mütterchen von answärts hatte am dem Wege zum Bahnhof ihr Handbäckchen mit 900 M. — ihre ganzen Ersparnisse — verloren und war dadurch in schwere Bedrängnis gekommen...

Renntblätter Verbänd.

Mitgliedlicher und Nationalvereinslicher Verbindungen an Deutschen Hochschulen in D. M. R. Halle. Während der 21. Versammlung in 1927 geleistet der großen Erfolg des „Deutschen Mütterchen-Verbandes“ in Heidelberg...

Gefängnis für einen Bauernführer.

wegen Verleitung zur Steuererweigerung. Einmal. In einer fast bejubelten Professorengesellschaft des Kreislandbundes, in der die Vorlesung der Landwirte beendigt wurde...

Der Löwe mit dem Bubikopf.

Mühlhausen. Der feinerne Löwe — die Krönung und der Abschluss des neuen großen Kriegesdenkmals — wird, nachdem er kaum aufgestellt ist, bereits einer „Ueberarbeitung“ unterzogen...

Unglücklicher Sturz beim Fußballspiel.

Schwabburg bei Sonneberg. Bei Ausübung des Fußballsports auf dem hiesigen Sportplatz zog sich der 20jährige Dreher Otto Hülber durch Sturz einen Beinbruch und innere Verletzungen zu...

Ferkelpreise.

Nordhausen. Auf dem Schmetzmarkt waren 15 Ferkel und 8 Säuer aufgetrieben. Preis der Ferkel 12—14 M., der Säuer 18 M. für ein Stück.

Provinzialtag des Gustav-Adolf-Vereins.

Hersleben. Unter regem Anteil der Bevölkerung tagte der Gustav-Adolf-Verein für die Provinz Sachsen am Dienstag und Mittwoch. Am Dienstagmittag hielt der Oberbürgermeister Willmann mit herzlichem Worten den Gustav-Adolf-Verein willkommen...

D. B. e. h. r. u. n. g. - h. a. l. l. e.

in seiner Festpredigt betonte, wie notwendig es sei, Gemeinden zu schaffen.

Die Volksgemeinschaft und Glaubensgemeinschaft.

zu führen, das sei das große Lebenswert des Gustav-Adolf-Vereins. Am Abend fand im überfüllten Saale des Festsaales eine Festversammlung statt...

Festgaben.

in Höhe von 7680 Mark für die Diakonissenanstalt auf dem Eichsfelde überreicht. Pfarrer Naumann (Berlin) führte in seinem Festvortrag „Deutsch-Christliche Gemeinden in Südrussland“ ein in das Leben der dortigen Deutschen.

Der andere Tag fand die geschlossene Abgeordnetenversammlung statt. Dem Jahresbericht von Pfarrer Witte (Halle) entnehmen wir folgendes: „An den Hauptort wurde Prof. D. Wehring (Halle) gewählt. 2 Lehrgänge find im vorigen Jahre, einer in Erfurt, der andere mit 150 Teilnehmern in Stendal, abgehalten worden...“

Unfall am Eisenbahnfenster.

Hausen i. B. In Ruppertsgrün wurde in einem Wagenabteil 4. Klasse der 19jährige Metzgereifeld Wilm Rudolph aus Hauen schwer verletzt aufgefunden. Man glaubte anfangs, dies sei ein Versehen aus der Spur zu sein...

Brandstift. (Ein Motorradfahrer.)

der von Leipzig nach Halle fuhr, verunfallte in der Nähe der Wilsa Linden. Auf der durch das Regenwetter schlüpfrig gemachten Straße stieß ihm, als er einem Lastwagen ausweichen wollte, das Hinterrad weg, und er verlor die Ge-

Walt über die Maschine.

Er zog sich Verletzungen am Kopf und am Arm zu. Die Maschine mußte schwer defekt abgehoben werden.

Demondori. (Die Elternrats.)

Wahl) erlirbt sich, das es zur Bildung eines Wahlkörpers nicht gelungen ist. Die von dem Wahlkörper gütlich abgelehnt. Zwei Mitglieder dieser Räte nicht mehr betreuungsfähig find, weil die Kinder die Schule verlassen haben, treten die Erziehung ein.

Belgern. (Bei der Heimatfest.)

terrie) sind eine ganze Anzahl Gewinne nicht abgeholt worden. Darum fand jetzt in der Turnhalle eine Aktion statt, es handelte sich um Nahrungs- und Genussmittel, Haushaltungs- und Bekleidungsgegenstände. Kaufhülfe hatten sich zahlreich eingefunden, und zum Teil wurden recht nette Einnahmen erzielt.

Belgern. (Die Reiterprüfung.)

als Dekorator und Zangepter legten der Reitungsveranstaltung Halle die Gebrüder Alfred und Kurt Winkler von hier mit großer Erfolge ab.

Helfta. (Som Auto Lebensgefährlich verlost.) Hinter Helfta, in der Nähe der Bruchmühle auf der Provinzialstraße nach Seeburg, ereignete sich am Donnerstag ein Unglücksfall, der ein Menschenleben in Lebensgefahr brachte. Der Reisende Hans Schröder von hier fuhr mit seinem Fahrrad in der Richtung Büttendorf an zwei Fußwehern der Firma Bartsch vorbei. Pflötzlich sprang Schröder hinter dem zweiten Fußwehr vom Rade, schaute es an einen Baum und fiel hinfällig über die Landstraße. In diesem Augenblick kam der Kraftwagen des Kaufmanns Hilgiste aus Friedeburg in etwa 40-Kilometer-Tempo daher. Kurz hinter dem zweiten Fußwehr wurde Schröder trotz schnellen Abbremsens von dem raschen Kolliel des Wagens erfasst und zu Boden geworfen. Der Verunglückte erlitt einen schweren Schädelbruch, Querschnitten, mehrere Beinbrüche und Frakturverletzungen. In demselben Zustand wurde er mit dem Kraftwagen ins Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungsvoll darniederliegt.

Wittelsch. (Wieder für den Verkehr frei.)

Die unter 8. Mai beantragte Spernung der Kreisstraße Wittelsch-Döben Kilometer 3,7 bis 4,9 ist aufgehoben.

Wittelsch. (Selbstbesten.)

Infolge der wiederholten Kadastreife ist in diesem Jahre mit einer letzten Selbstbesten in den Wittelsch der Zählener Reihe zu rechnen. Für die Bestenkommission, die meist der mündelbesten Bestenkommission angehört, bedeutet die Kadastreife eine bittere Enttäuschung.

Brandstift. (Selbstmord des Gemeindevorsetzenden.)

Der Gemeindevorsetzende Gustav Thomas wurde in seinem Bureau in der Gemeindeverwaltung erschossen aufgefunden. Der Grund dürfte in seiner Verurteilung zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe wegen fittlicher Verfehlungen zu suchen liegen.

Preffen. (Fahradstrolche.)

Wohrere Landwirte hatten, während sie auf dem Felde arbeiteten, ihre Fahrräder an einen Baum in der Nähe der Straße gestellt. Zwei von den Radrennen, und zwar die besten, wurden gestohlen. Die Diebe, dem Aussehen nach zwei Landstreicher, entkamen.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlenläure überreichen radioaktiven Solpudr von Orh, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale, mit dem günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlenläure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinsquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herz- und der Arterienkrankheit; Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Diabetes, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsbahnen, Stöckung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen an „Kleines des Spessarts“, zu einem Heilorte für die wirtschaflichen Ursachen und Komplikationen der Herzkrankheiten. Versand der Martinsquelle, 30 Flaschen Mk. 12.— ab Orh. Reisezeit: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orh.

Bad Orh

„Es muß ich doch einmal wissen, wie das zugegangen ist“, meinte er langsam. Mit fliegenden Worten erzählte ihm Evelyn das Geschehene. Paulus Jackson wiegte den Kopf. „Ich gebe es zu, es war sehr drollig von ihm; aber ich sehe trotzdem keinen Grund, unseren Lebenszettel zu entlassen.“

Rainer schweig.

Er hatte Evelyn dem Saule zuzufügen sehen und ohne weiteres angenommen, daß sie sich bei ihrem Vater über ihn beschwerte. Warum kam dieser nun so freundlich über ihn zu ihm? Das war ihm rätselhaft. Aber konnte Jackson doch nichts?

Der Grundstiftung ließ sich in einem Sessel nieder und lenkte hier auf „Ich, diese Aufregungen machen mich noch krank!“ Rainer lehnte sich an den Tisch. Jetzt hätte er die Befähigung, daß Jackson alles wußte.

Pflötzlich fragte dieser unvermittelt: „Sagen Sie, Mißer Rainer, ich habe doch Ihr Wort, daß Sie mich nie verlassen. Aber wie ich sehe, pöden Sie. Was kann Sie nur so diesem Entschluß treiben?“ Etwas der Vorfall vorliehen im Garten? Er gibt doch für einen Mann in diesem Zeite eine Waisehichte, die alles wunderbarlich wieder eintritt. Warum haben Sie kein Vertrauen zu mir?“

Rainer war schon bei dem alten Herrn. „Ich konnte doch nicht ahnen...“ sagte er, und es klang ganz besser vor Aufregung. Jackson sah ihn schweigend an. Lange und ernst. Da sagte Rainer: „Mißer Jackson, ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter.“

Ganz ruhig hatte es gestunden, doch in den dunklen Augen war ein seltener Glanz. Jackson fand auf. Ohne diese Antwort unarmte er seinen jungen Freund. Endlich rang es sich los, so wie von seinem Munde: „Mein lieber Junge! Ich hab' mir immer so einen Jungen gewünscht.“

Langsam ging er hinaus und zu Evelyn hinüber.

„Was für ein tolle Idee ist der Kopf zur Tür hinein.“ Evelyn, bist du hier?“ fragte er. Leise zog er die Tür hinter sich zu. Evelyn lag auf einem herrlichen Fingerring am Boden. Sie schlopfte herum. Da mußte Jackson, daß Evelyn sich in einem schweren Kampfe befand, denn sie meinte sonst nie. „Evelyn!“

Das Mädchen hob das vermeintliche Gesicht. Dann stand sie langsam auf. Er war ihr beschifflich. „Evelyn, Mißer Rainer hat bei mir um deine Hand angehalten. Was soll ich ihm antworten?“ Evelyn hörte zu meinen auf. „Daß ich ihn habe und verheiratete, daß ich ihn nie verzeihen werde, daß er mich mit anderen Frauen auf eine Stufe stellt, die er sich gemiß auf diese Art nahm! Was glaubst du denn mir? Wenn du mich wirklich lieb hättest, Papa, dann hättest du dich nicht zum Vermittler in dieser Geschichte gemacht. Denn du verzieht, daß es Berechnung von ihm ist. Er ist arm, und es ist wohl kein Opfer für ihn, wenn er mich einigmal heiratet. Zudem würde ich mich nie mit einer anderen in meinen Mann teilen!“

Der Grundstiftung machte sich selbst die bestiglichen Vorwürfe, weil er es ja gemeten war, der Evelyn die Sache mit Warr Smith hinterzockt hätte! Zudem, er hatte nicht einmal einen Beweis dafür gehabt. Er schüttelte den Kopf. „Liebe Evelyn, so ist das nicht. Er wird dich niemals hintergehen, wenn er mit dir verheiratet ist. Dazu lenne ich ihn um zu gut. Was hat andere Heimgang? Du mußt dich entscheiden. Ist er nicht, Sie, Evelyn, deine Mutter war auch einmal eine deutsche Schifferweiber. Ich hab' nicht fünf Minuten lang gedacht, daß es Berechnung sein könnte, als sie

mich nahm, weil ich der reiche Jackson war. Wir haben jetzt glücklich gelebt.“

Er flochte Evelyn trau zu ihrem Vater. Still legte sie den blonden Kopf an seine Schulter. Er streichelte sie. „Evelyn!“

Da wachte Evelyn, daß sie einen Gegenstand ihres Vaters erfüllte, wenn sie Rainer zum Mann nahm. Ihr alter guter Paulus täuschte sich selbst in einem Menschen. Er würde auch diesmal recht behalten. Leise sagte sie: „Er soll kommen, Vater!“

Rainer ging wuschig im Zimmer auf und ab. Wie würde Evelyn Antwort lassen? Möglichlich es ihm wie Zentnerlast ans Herz. Etwas fand zwischen ihm und Evelyn. Er hatte ihr noch nicht bekannt, wer er war! Und wenn er es jetzt tat, würde das dann denken, daß er nun die Wahrheit sprach, da er sein Ziel erreicht?

Wachte sie ihn nicht doch für einen Abenteuer und Gläubiger halten? Würde sie ihn glauben, daß er freiwillig drüben seine Felle abgeben, daß nichts Unrechtes auf ihn gesunden hätte, die alte Heimat zu verlassen? Und wenn man denn überhaupt damit rechnen, wenn er den Schalter löst? Jackson liehte den einfachen Mißer Rainer doch wie einen Sohn, und wenn Evelyn ihn liehte?

Doch das war ja ausgeschlossen! Er darf den Rest seiner Zigarette zum Fenster hinaus. Da klopfte es an und ein Diener trat über die Schwelle. „Mißer Rainer wird von den Herdofchen im Salon erwartet“, sagte er mit tiefer Verbeugung. „Wies Blut froh Rainer zum Herzen. Er krampte die Faust um die Gießhähne. „Es ist gut, ich komme“, sagte er endlich ruhig. (Fortsetzung folgt.)

Die kritische Lage der britischen Kohlenindustrie

Im Bericht der Untersuchungskommission über die Verhältnisse der Kohlenindustrie in England...

Rheinisches Braunkohlen-Syndikat

Das Rheinische Braunkohlen-Syndikat hat 1927/28 erneut seine Förderung...

Vorjahrsdividende bei Celkenfärberei

Die Aufsichtsratsversammlung wurde der Dividende für das Geschäftsjahr 1927/28...

Elektronenröhre N. G. Berlin

Die in unlangem vergangenen Aufstellungsbericht erwähnte Elektronenröhrenfabrik...

Rückgang der Getreide-Ernterwartung

Die Firma wird nunmehr in Rückgang gehen, nachdem eine Verlangsamung...

Braunfärberei Remond N. G. in Düsseldorf

Die Generalversammlung genehmigte den bekannten Abschluß...

Deutscher Schmelzwerke vom 21. Juni

Die Aufsichtsratsversammlung hat am 21. Juni 1928 folgende Beschlüsse gefaßt...

Kentiert sich die mitteldeutsche Landwirtschaft?

Auf der Wanderversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft...

28,5 Prozent der gesamten deutschen Zuckerrüben...

Im Jahre 1926 wurden im gesamten deutschen Reich 421.000 Hektar mit Zuckerrüben bebaut...

Ergebnis der Zuckerrüben-Ernte

Die Zuckerrüben-Ernte im Jahre 1927/28 wird im Vergleich mit dem Vorjahre...

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Juni

Table with columns for company names and their respective stock prices on the Berlin stock exchange.

dreijährigen Durchschnitt der Jahre 1924/27 auf ein Viertelteil...

Noch ungünstiger liegen die Rentabilitätsverhältnisse bei Betrieben, welche leichtere Sandböden bebauen...

Die geplante Landwirtschaftliche Fläche Deutschlands wird auf 28,5 Millionen Hektar geschätzt...

Im Jahre 1926 wurden im gesamten deutschen Reich 421.000 Hektar mit Zuckerrüben bebaut...

Die Zuckerrüben-Ernte im Jahre 1927/28 wird im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die Zuckerrüben-Ernte im Jahre 1927/28 wird im Vergleich mit dem Vorjahre...

Die Zuckerrüben-Ernte im Jahre 1927/28 wird im Vergleich mit dem Vorjahre...

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Juni

Table with columns for company names and their respective stock prices on the Berlin stock exchange.

malfeindlich, die in Anknüpfung an die mitteldeutsche Landwirtschaft...

Schwächer

Berlin, 22. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute infolge getrimmter Gewinnes eher schwächer.

Wichtige Devisenkurse vom 21. Juni 1928

Table showing exchange rates for various currencies including Dollar, Pfund, and others.

Weizen und Roggen fester

Die Stimmung der Getreide-Markte wurde von den abertausend Terminmärkten...

Berliner Produktbörse vom 21. Juni

Table showing prices for various commodities like flour, oil, and other products.

Wagelburger Sudermart vom 21. Juni

Die Wagelburger Sudermart vom 21. Juni wurde durch den Verkauf...

Metallpreise in Berlin vom 21. Juni

Table showing prices for various metals like silver, gold, and other metals.

Large table containing various market data, prices, and exchange rates for different goods and currencies.

Verkleinerung des Außenhandels.

Der deutsche Außenhandel ging im Mai 1928 im...

Die deutsche Handelsbilanz im Mai 1928 im...

Bei der gegenüber dem Vormonat nur wenig...

Deutsche Schwedentruff-Gesellschaft.

Die Deutsche Schwedentruff-Gesellschaft...

Es hat sich im Mai wieder vollkommen erholungs...

Die Beschäftigung der Werke in den verflo...

In der Gründung des amerikanischen Eisen- und...

Wie wir zu der Meldung über die Gründung...

800 Mill. M. Dabei wird bemerkt, daß ins...

Vor einem Antrag auf Erhöhung der...

Reichsforstamt und Reichsforstverband werden...

Antrag auf Ausdehnung des Einfuhr...

Auf Anregung des Reichslandesbundes wird...

Erwerb E. Meyer jr. & Co., A.G., Sarggode.

Die Gesellschaft, die für das Geschäftsjahr...

Uffenwieser & Köhler. Die Gesellschaft be...

Konkursnachrichten.

Wismar: 1. Konkursgericht. 1. Konkursverwalter...

Neue Vergleichsverfahren.

Halle: 1. Vergleichsverfahren. 1. Vergleichsverwalter...

Aufgehoben Vergleichsverfahren.

Halle: 1. Vergleichsverfahren. 1. Vergleichsverwalter...

Preisreduktion für Kartons.

Der Verband deutscher Kartonfabriken in...

Die Personalfabrik Kohn nach der Fusion.

Der Aufsicht für 1927 stellt gegenüber dem...

Wasserkennzeichnung. Sandalette der modernen Toilette nur 10.90 in vielen Farben.

Bekanntmachung.

Für das Rechnungsjahr 1928 werden die...

Halle a. S., den 19. Juni 1928. Der Magistrat.

Bergebung.

Herstellung von Konkretpfählen auf dem...

Halle a. S., den 18. Juni 1928. Stadt Tiefbauverwaltung.

Stadtverordneten-Sitzung.

Zugehörigkeit für die Sitzung der Stadtverordneten...

Halle a. S., den 20. Juni 1928. Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Groy, Obergerichtsbojstler.

Reklame.

ist das Schwere der Wirklichkeit. Der...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Sämtliche Einkünfte werden den...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ueber die Mitgliedschaft in Halle.

Halle a. S., den 19. Juni 1928. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Erhebung dringender Arbeiten...

Halle a. S., den 20. Juni 1928. Der Magistrat.

Auktion.

Nachlasshaus Gr. Märkerstr. 21.

Sonnabend, den 23. Juni 1928, 10 Uhr, verleihe ich...

Halle a. S., den 23. Juni 1928. Otto Uhlisch, Auktionator.

Fahrräder. In großer Auswahl. Adler, Dürkopp, Görlitz, Opel, Pantier, Presio, Triump, Victoria. Paul Krause.

Blumenschmuck. Ihr Freund und Leid. Alexander Bode. Halle a. S., Gr. Steinstr. 69.

Interessenten auf neue Pianos und Flügel. Albert Hoffmann. Halle a. S., Am Riebeckplatz.

Heraus mit der Kamera!

Zum Volksphototag am 24. Juni.

Von Karl Wiedemann (Dresden).

Was sind wir alle doch für kümmerliche Wesen! Stellt doch wir mit beiden Händen festhalten, was uns Freude und Gutes bringt in den grauen Alltag bringt und Lebenswerte schafft, legen wir unerschütterlich fest. Da haben wir nun so einen menschenfreundlichen Erfindung in dem kleinen Wunderding, unserer Kamera.

Wer hat uns aber: Was ist sie Ihnen? Sehen wir doch nicht so abgemüht und gleichgültig gegen die großen und kleinen Freuden, mit denen sie uns fortgesetzt bedenken will. Wer von uns hat noch nicht erlebt, welche Freude ein gutes Foto von lieben Verwandten und Bekannten auslöst! Um so befreudeter ist es, daß so mancher im Feuilleton noch den ersten feilschenden seinen Apparat in der Ecke verstaubt läßt und auf das verzichtet, was auch jedes Amateurs Herz immer und immer wieder höher schlagen läßt: Die Freude am Bild. Sie ist es, dank derer die Viehhalterphotographie in immer weitere Kreise dringt.

Wohl Ihnen, wenn Sie eine Kamera haben und mit ihr Erinnerungen an schöne Erlebnisse und Stunden für immer festhalten können. Wie im vergangenen Jahre, so soll auch der diesjährige Volks-Phototag am 24. Juni jeden einzelnen Amateur bestimmen, zu seinem Familienalbum

neue Bauheine beizutragen, und was ihm lieb und wert ist, für die Zukunft zu retten.

Amateur, der Tag ist über!

Darum heraus mit der Kamera! Fotografieren Sie den Kreis Ihrer Viehen, lassen Sie Ihre Aufnahmen an auswärtige Verwandte und Bekannte. Der Dank aller ist Ihnen gewiß. Wenn Sie die uralten Gesichter derer, die Ihre Aufnahmen erhalten, sehen würden, dann wäre jedes Bedenken behoben. Wohl wird hoffentlich der Tag eitel Sonnenschein sein; haben Sie keine Furcht vor schlechtem Wetter. Mit Blättern und Heilmann können Sie für wenig Geld selbst im Zimmer die prächtvollsten Aufnahmen durchführen.

Das Photographieren müßte für jeden Menschen von Kultur ebenso selbstverständlich sein, wie etwa das Lesen guter Bücher; denn die Photographie ist nur allem die künstlerische Ausdrucksmöglichkeit der breiten Schicht. Sie ist die Sprache des angeborenen Talents und Gedächtnis, die zu beherrschen ein Genuß ist.

Und wer bisher noch nicht photographierte, wer auf die innere Befriedigung, die jeder Amateur an seinen wohlgeordneten Aufnahmen hat, verzichtete, der laufe sie eine Kamera; er wird es nie bereuen. Schon für 15,-, ja 6,- Mark stehen

gelegene Markenapparate zur Verfügung, mit denen sich tadellose Aufnahmen erzielen lassen.

Am Volks-Phototag sollen mit jeder neuen Kamera die ersten Bauheine zu einer lächelnden Chronik der Entwicklung des einzelnen Menschen, der Familie gelangt werden. Es ist niemals zu spät, mit der Photographie zu beginnen. Denken Sie an Ihre Kinder; sie werden es Ihnen nach Jahrzehnten danken!

Jeder erstrebe das Beste, das sein Können zuläßt. Gewiß haben auch "Bildhauer" ihren Wert. Doch besser ist, wenn ein "Bildnis" gelassen wird, das die ganze Persönlichkeit in ihrer Eigenart wieder gibt. Mit jeder Kamera läßt sich Gutes erreichen. Eine Freilichtaufnahme ist einer Innenaufnahme gewiss vorzuziehen, doch ist jeder Sommerabend ein weiches Licht. Es ist gut, wenn man den Gesichtsausdruck hat, während durch so lange Belichtungszeiten bei Innenaufnahmen oft "verfeinerte" Jüge antreten. Der Hintergrund sei möglichst ruhig, da sonst der Bild beim Bildbetrachten abgelenkt wird. Auf das Auge, die Spiegelung des inneren Menschen, ist die volle Bildgröße zu legen. Man arbeite mit voller Öffnung. Dadurch werden Vorder- und Hinterrand in Anschärfe aufgelöst. Und es läßt sich geben die klarste Belichtungszeit erreichen. Und vor allem eins: Keine nicht endemüllenden Vorbereitungen. Das frische und unanfällig erhaltene Bildnis ist immer das Beste, besser jedenfalls, als wenn die Person mit stierem Blick frontal dem Apparat gegenüber sitzt. Frisch, lebendig und wohl sollen die Bilder Ihrer Lieben sein. Im Freilicht mit Momentbelichtung

und mit ungefeilter Stellung und Gesichtsausdruck, so werden die Aufnahmen am besten.

Sind besondere Hinweise und Beispiele nötig? Und doch seien für den Anfänger einige Anhaltspunkte gegeben: Die Familie am Freilicht oder beim Nachmittagsessen, die Mutter im Epel mit den Kindern, aber die spielenden Kinder sich selbst überlassen, der Vater am Schreibtisch oder an der Hobelbank, die Tochter bei der Handarbeit, der Junge bei der Schularbeit. Sehr wirksame Aufnahmen lassen sich zum Zimmer aus nur einer am Fenster lebenden Person erreichen. Jedenfalls kann jeder nach Gelände und Begabung schaffen. Der Abstand zur Person möge beim normalen 0,5 mal 9 nicht unter 2 Meter, bei 9 mal 12 Zentimeter nicht unter 3 Meter sein. Ein nächster Abstand läßt sich zu perspektivischen Berechnungen, unter denen eine Aufnahme leiden könnte. Auf sogenannte künstlerische Aufnahmen, die oft nur "geschmückt" sind, verzichtet bei der Anfänger. Für sie gehört viel Feingefühl und Können, das sich der Amateur mit der Zeit wohl aneignet, das aber doch Erfahrung voraussetzt.

Doch was auf zum Volks-Phototag! Jeder sollte sich seinem Können. Aber keine tolle hohen Tag ohne Ausnahmen seiner Eltern vorübergehen. Ein jeder wird es sich denken, und er selbst hat den größten Gewinn davon. Und wenn nach Jahren wieder einmal das "Familienalbum" das "Lagebuch in Bildern" durchgeblättert wird, dann fallen gewiß auch jene Aufnahmen auf, "die mit der Volks-Phototag gefaßt hat".

Zum Volks-Phototag am 24. Juni

Kameras
aller Markenfirmen
sowie sämtliche
Platten und Filme
zu Original-Fabrikpreisen.

Optische Anstalt
Karl Schneider
45 Gr. Ulrichstr. 45 Gegr. 1881
Fachgeschäft für Brillenoptik und Amateurphotographie

SUCHEN SIE
eine wirklich gute Photo-
Arbeit?
dann lassen Sie Ihre Entwicklungen
und Abzüge herstellen nur in der
PHOTO-ABTEILUNG
der Sonnen-Drogerie
H. BLUME, Fernruf 25665

Zum Volks-Photo-Tag
am Sonntag, dem 24. Juni 1928

Wir haben das **Größte Lager** in Kameras
und **Kino-Apparaten** - Wir führen nur **erst-**
klassige Photo-Materialien - **Bei uns**
finden Sie **schmännliche Bedienung** ■
Neuzeitig eingerichtetes Photo-Laboratorium
zur Anfertigung aller Photo-Arbeiten

Ballin & Rabe
Größtes Photo-Spezialhaus der Provinz Sachsen
Preudenring 14 - Händelstraße

Ehe Sie kaufen!

lassen Sie sich mein großes Lager
in Fotoapparaten und Bedarfsartikeln
zeigen!

Kameras in allen Preislagen

Der große Schläger ist die neue
Agfa Brill 33 - Sie können so-
fort gute Aufnahmen machen, ohne
zu lernen

Unterricht auf allen Gebieten nach
eigenem Wunsch

Foto-Ballin
nur Leipziger Straße 63

Zum Volks-Foto-Tag
Sonntag, den 24. Juni

an welchem jeder Amateur von
seinen Lieben Aufnahmen für das
Familien-Album macht, bekommen
Sie alles, was Sie brauchen und
jede gewünschte Auskunft in der
Benutzen Sie meine bequemen Ratenzahlungen!

Foto-Abteilung
Apotheker C. Krütgen Nachf.
Königstraße 24/25

Lindenblütenhonig
Kstl. Aroma 10 Pf.-Dose 12,-, 5 Pf.-Dose 7,-, gar. natürlich
und frei Haus. Mustergefüllt Dieckmann, West-
bevern 23, Westl. Zahlreiche notariell beglaubigte
Anerkennungen und Nachbestellungen liegen der
Expedition dieser Zeitung vor.

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere
Abonnenten darum

1868 60 Jahre Möbel-Fabrik 1928

C. Hauptmann
Halle an der Saale Kleine Ulrichstraße Nr. 36

Anlässlich meines Jubiläums
morgen Sonnabend mittag
Eröffnung
meiner neuerbauten, modern ein-
gerichteten **Ausstellungs-Räume**
mit **30 Meter Schaulensterrfront**
zu deren Besichtigung ich ganz ergebenst einlade

**Sprechmaschinen-
und Platten**
in denkbar größter Auswahl
zu mäßigen Preisen
Bequeme Zahlungsbedingungen
Vom Guten das Beste

Ungestörte Vorführung in 9 ver-
schiedenen Räumen in dem
Sprechmaschinen-Spezialgeschäft
von
Piano - Ritter
Flügel- und Piano-Fabrik
Leipziger Straße 73.

Saalschloss
Sonntag, den 24. Juni, 4
bis 11 Uhr

Zwei große Militär-Konzerte
der Kapelle des
I. Anh. Bat., 12. Inf.-Regt. Dessau
Leitung: Musikmeister Georg Haber.

8 bis 10 Uhr vormittags
großes Frühkonzert
zum Besten des Vereins der Blinden.
Mitwirkende: Hallesche Bergkapelle,
Blindenchor „Hoffnung“, Gesangver-
ein der Johanniskirche.
Leitung: Blinden-Überrichter Krause,
Schreiberchor Halle-Süd.

Damen und Herren
wird die Freude am Theaterviel und guter
Gesellschaft haben, können einem hübschen
Theaterverein als Mitglied beitreten. Zu-
sammenkunft alle Sonnabenden im Ver-
einshaus „Reichs-Restaurant“, Halle,
Gartenstraße.

Moschwitz
15 Minuten von Bad Schmiedeberg
(Bez. Halle).
Erholungssuchende finden gute Auf-
nahme in meinem direkt am Walde ge-
legenen Hause, ausgezeichnete Ver-
pflegung, sonnige Zimmer, schattiger
Garten usw. H. Weidel, Besitzerin.
Tel. 103 (3 Min. von der Bahnstation).

ERSI.
Schneider
nimmt noch
Kundschaft an
Lindenstr. 62/11

Zur Ausführung von
Malerarbeiten
empfiehlt sich
W. Kellermann
Fernruf 22946 - Malermeister - Seebener Str. 21
Gegründet 1913

Auto und Motorrad

Blätter für den
mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Großer Preis von Deutschland für Motorräder.

Der erste Rennungspreis zum Großen Preis von Deutschland für Motorräder am 8. Juni 1928 brachte ein sehr gutes Wettsergebnis, und zwar nicht nur in quantitativer, sondern vor allem auch in qualitativer Hinsicht. Die Zahl der bisher eingegangenen Nennungen beläuft sich auf mehr als 80; darunter befinden sich die namhaftesten Fahrer Deutschlands. Es sind u. a. Kaulfuss, Köppen, Memme, Gail, Goenies, Stelzer, Stemann, Jünder, Klein, Hentelmann, Sprung, Friedrich, Groß, Dom, Gerlach, Wiebe, Rütten, Hed, Paetold, Graf Bismarck, Bayer und Kitzler.

Von ausländischen Fahrern werden vor allem 18 Engländer erscheinen, die alle in der englischen Tourist Trophy gefahren sind, darunter der Sieger der Senioren II. Dobson auf Sunbeam; wir erwarten weiterhin noch Francini auf Sunbeam, Craig, Woods, Schöck und Gutrie auf Norton, Spann und Buntz auf Weyl, Jackson auf Montgomerie/Jan, H. H. Johnson auf Zenith und Kommen auf D. R. Supreme.

Schlesier Dreiecksrennen.

Wegen der zunehmenden Bedeutung, die das Schlesier Dreiecksrennen für Motorräder von Jahr zu Jahr gewonnen hat, findet es zum erstmaligen Besuche der Allgemeinen Deutschen Automobil-Club als Gesamtwettbewerb und zwar am 1. Juli, statt. Die Durchführung des Rennens hat der Gau Na (Schläger) des ADAC übernommen. Die 7,7 Kilometer lange Rundstrecke bei Schögel führt durchweg durch weiches Gelände und hat den außerordentlichen Vorteil, keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Die Strecke befindet sich in tadellosem Zustande. Für die zu erwartenden großen Zuschauerzahlen sind Standorte geschaffen worden, die einen bequemen Überblick über die Rennstrecke gewähren. Derjenige Fahrer, der in der schnellsten Zeit die Gesamtstrecke durchfährt, wird Gewinner des wertvollen Wanderpreises der Stadt Schögel.

2. deutsche Reichstouristenfahrt.

Während die 1. ADAC-Reichstouristenfahrt des Jahres 1927, die allgemeinen Anfang und auch Nachahmer gefunden hat, im Wesen des Deutschen Reiches am Rhein entlang und durch die belebtesten Gebiete führte, soll die 2. ADAC-Reichstouristenfahrt mitten durch Deutschland gehen. Sie beginnt in dem reichen alten Siedlungsgebiet der Rhein, verläuft über die Harz, lernt die Schönheiten der Thüringer Waldes kennen, am ersten Tage nach Bad Kissingen, dem wohlbestimmten Weltbade, zur Raft zu führen. Der zweite Tag ist speziell den landschaftlichen Schönheiten Norddeutschens gewidmet, und klammert sich an den Harz, die Elbe und die weite Landschaft des Norddeutschen Flachlands. Die Teilnehmer werden vielen Sehenswürdigkeiten in bester Erinnerung bleiben. Die alte Industrie- und Handelsstadt Nürnberg wird ihre goldschimmernde Fassade zeigen. Auf der Fahrt nach der schwäbischen Metropole Stuttgart, wird die alte verträumte Residenzstadt Ansbach, das turmreiche alte Rothenburg, das erstehende Siedlungsgebiet eines Reiches überaus lohnend machen. Von Stuttgart geht die Fahrt durch das herrliche Württemberg und durch das idyllische und reizvolle Donauland an das Schwäbische Meer, den Bodensee. Durch das Gäu geht es in abwechslungsreicher Fahrt nach dem weltbekannten Kurort Garmisch-Partenkirchen. Nun führt uns ein kleiner Hüfcher zu unseren deutsch-österreichischen Brüdern. Wir beehren Innsbruck, Riedbüchel und gelangen über den Berg Thurn zum herrlichen Zell am See. Von hier biegen wir wieder auf deutschen Boden zurück und befinden das Bergschneegebiet mit dem einzigartigsten Skilifte. Auf der letzten Strecke nach München beschäftigen wir noch das Königsschloß in Herrenchiemsee und den Legenisee.

Nennungsfrist ist Sonnabend, der 21. Juni. Rennanmeldungen werden bis Sonnabend, den 21. Juni zu doppelter Regelmäßigkeit entgegengenommen.

Harzburger Automobilturnier.

Norddeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1928.

Die A. u. D.-Clubs, der Norddeutsche Automobilklub in Hamburg, der Großherzoglich Mecklenburgische Automobilklub Schwerin, der Hannoverische Automobilklub Hannover, der Automobilklub Westfalen-Bielefeld und der Herzogliche Automobilklub von Braunschweig veranstalten unter der Mithilfe der Harzburger Automobilverwaltung am 27. Juni bis 1. Juli die Norddeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1928 mit anschließendem Harzburger Wettbewerb. Die Fahrt ist eine geschlossene Leistungspañnung nach den Vorschriften des Nationalen Automobil-Sportreglements.

Der Start zur Zuverlässigkeitsfahrt erfolgt in Rostock. Die erste Tagesetappe läuft in drei Teilstrecken von Rostock nach Neustrelitz (etwa 136 Kilometer), von Neustrelitz nach Ludwigslust (etwa 164 Kilometer) und schließlich nach Ludwigslust nach dem Ziel der Etappe vor Bienenitz-Bergedorf bei Hamburg (rund 112 Kilometer). Die beiden letzten Teilstrecken sind „Ölne-Salze-Fahrt“. Der zweite Tag der Zuverlässigkeitsfahrt führt die Teilnehmer von Hamburg nach Osnabrück (etwa 255 Kilometer) und von Osnabrück nach Vornum (rund 128 Kilometer). Der dritte Tag sieht eine Teilstrecke von Vornum nach Hannover-Wülfen und eine weitere von Hannover-Wülfen nach Harzburg vor, und zwar mit geheimer Fahrtroute.

Die beiden nächsten Tage sind dem Harzburger Wettbewerb vorbehalten. Zunächst erfolgt am Morgen die Prüfungsfahrt im Gebirge für den Harzburger Wettbewerb und Ausgebungsfahrt für die Norddeutsche Zuverlässigkeitsfahrt im Gegendal. Die Strecke ist zwei Kilometer lang. Stehender Start ist Bebingung. Am Nachmittag geht auf der Straße Wülfen-Goslar über fünf Kilometer die Prüfungsfahrt in der Ebene für den Harzburger Wettbewerb und die Ausgebungsfahrt für die Zuverlässigkeitsfahrt.

Die Teilnehmer sind in der Ebene für die Zuverlässigkeitsfahrt in drei Klassen unterteilt. Der zweite Tag des Harzburger Wettbewerbs steht am Vormittag ein

Schönheitswettbewerb und am Nachmittag die Geschicklichkeitsprüfung vor.

Zugelassen sind Sport- und Tourenwagen in zehn verschiedenen Klassen von bis zu 350 Kubikzentimeter bis über 8000 Kubikzentimeter Hubraum. Bei den Ausgebungsfahrten der Norddeutschen Zuverlässigkeitsfahrt und den Prüfungsfahrten des Harzburger Wettbewerbs am 30. Juni sind Mindestgeschwindigkeiten vorgeschrieben. Es betragen für die Prüfungen im Gebirge zwischen 35 und 50 Kilometer und in der Ebene zwischen 60 und 88 Kilometer. Touren- und Sportwagen fahren in den gleichen Klassen.

In den Wettbewerben können sich nur Mitglieder des A. u. D. sowie des hiesigen Kartells deutscher Automobilclubs beteiligen. Für die Norddeutsche Zuverlässigkeitsfahrt darf nur für die gesamte Veranstaltung genannt werden, während bei dem Harzburger Wettbewerb für jeden einzelnen Teil Nennungen abgegeben werden dürfen. Die Fahrer müssen die während der Fahrt vorgeschriebenen Geschwindigkeiten von Kontrollstelle zu Kontrollstelle einhalten. Sie dürfen fünf Minuten vor ihrer Zeit die Kontrollstelle passieren und das Ziel erreichen. Jede angefangene Minute vor oder nach dieser Zeit wird mit einem Strafpunkt belegt. Auf der Strecke sind mit Ausnahme der Ölne-Salze-Fahrt alle Arbeiten am Wagen erlaubt, jedoch wird hierfür keine Zeit vergütet. Sieger der Norddeutschen Zuverlässigkeitsfahrt ist der Fahrer, der die wenigsten Strafpunkte erhält.

Unterlassung der Erneuerung der Kraftfahrzeugsteuerkarte ist eine Ordnungswidrigkeit, keine Steuerhinterziehung.

Nach § 10 des Kraftfahrzeugsteuergesetzes ist die Ausstellung einer neuen Steuerkarte 3 Tage vor Ablauf der Gültigkeitsdauer der alten Steuerkarte zu beantragen. Der Steuereinzugsstellen ist die Unterlassung der Kraftfahrzeugsteuer anzugehen, weil er erst im November für sein Transportkonto eine neue Steuerkarte gefordert hat, obwohl seine alte Karte im Juli abgelaufen war. Das Steuerverfahren ist nach dem Angeklagten frei, weil er ohne den Vorbehalt der Hinterziehung gehandelt und nachträglich die Steuer mit Zinsen und Verzugszuschlägen entrichtet habe; somit ist trotz der verspäteten Zahlung keine Steuerhinterziehung eingetreten.

Gegen das Urteil des Schöffengerichts legte das Finanzamt Sprungewald beim Reichsgericht ein mit der Begründung, daß die verspätete Zahlung eine Steuerhinterziehung enthalte;

widerrufen habe eine Bestrafung wegen Ordnungswidrigkeit erfolgen müssen. Der Strafenlat hat das freisprechende Urteil aufgehoben und die Sache zu nochmaliger Verhandlung und Entscheidung an die Revision zurückverwiesen. In der Urteilsfindung mit dem Urteile des Oberlandesgerichts wurde zur Begründung u. a. ausgeführt: Durch das Verfallsdatum des Angeklagten ist § 777 Abs. 2 und § 10 KraftStG verletzt worden, denn zum unverzüglichen Eingang der Steuer gehört, daß sie rechtzeitig gezahlt wird. Auch in einer nachträglichen Zahlung mit Zinsen und Zuschlägen ist eine Verzögerung zu erblicken. Da der Angeklagte sich jedoch nur untätig verhalten hat, das Finanzamt im Übrigen aber über die Zahlungspflicht des Angeklagten unterrichtet war, denn es hatte an die Zahlung der Steuer gemacht, kommt Steuerhinterziehung nach § 359 Abs. 2, ebenso wie Steuerhinterziehung nach § 367 Abs. 2 nicht in Frage. Dagegen liegt eine Ordnungswidrigkeit vor, die eine entsprechende Verurteilung nötig macht. (III D 376/27, — a. O. Oktober 1927.)

Der Führerschein allein genügt nicht.

In Dortmund wollte ein Kraftwagenfahrer der Deutschen Reichsbahn eine Kraftfahrzeugführer überholen, der auf dem nördlichen Fahrdamm des Weifenbannes (Richtung Kleeberg-Dortmund) fuhr. An der Einmündung der Kleebergstraße in den Weifenbann stehen beide Fahrspuren zusammen, und zwar infolge Verschlebens des erst 18½ Jahre alten Kraftwagens Nr. 3. Der Kraftfahrer führte zu Euben und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb. Seine Witwe und seine minderjährigen Kinder haben gegen die Reichsbahn Gesellschaft Schadensersatzansprüche erhoben, sowohl auf Grund des Kraftfahrzeugführers als auch wegen Verschlebens des Weifenbannes darüber hinaus auf Grund des § 323 ff. StGB.

Landgericht Essen und Oberlandesgericht Hamm haben die Ansprüche der Kläger dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Die von der Reichsbahn beim Reichsgericht eingeleitete Revision ist ohne Erfolg geblieben und vom 6. Präsidenten des obersten Gerichtshofes zurückgewiesen worden.

Nach den Entschuldigungsgründen: Bei einer großen Karambolage wie der der Beklagten ist es allerdings unmöglich, daß die gefahrenen Kraftwagen sich mit der Ausnahmehilfe und Beschleunigung solcher Unternehmungen befinden, die zur Ausführung niedriger Verpflichtungen bestellt sind. Eine derartige Tätigkeit dürfen sie ihren höheren Angelegenheiten überlassen. Wegen des aber von dieser Befugnis Gebrauch, so ist in § 323 Abs. 2, nachgewiesene Unfallursache darauf zu richten, daß sie die höheren Angelegenheiten mit der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt auszuüben und daß sie ihnen jedwede Dienstverrichtungen haben. Nach beiden Richtungen sieht aber das Oberlandesgericht den Entlastungsbeweis nicht für erbracht an.

Insbesondere ist verneint, wenn der betreffende höhere Angehörige der Beklagten die Unfallursache vertritt, daß er (sogar die Beflagte) sich nach der Eignung des Chauffeurs zum Kraftfahrzeugdienst nicht habe zu überzeugen brauchen, da der Chauffeur im Beside eines amtlichen Führerscheins gewesen ist. Die Verletzung der Sorgfaltspflicht der Beklagten hat sie die höheren Angelegenheiten mit der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt auszuüben und daß sie ihnen jedwede Dienstverrichtungen haben. Nach beiden Richtungen sieht aber das Oberlandesgericht den Entlastungsbeweis nicht für erbracht an.

Der Führer eines Kraftwagens muß außer den erforderlichen technischen Kenntnissen Mäßigkeit, Besonnenheit und Achtung vor der öffentlichen Ordnung und vor der Persönlichkeit seiner Mitmenschen besitzen.

Genau darauf, daß sich der Kraftwagenführer die Überzeugung von diesen sittlichen Eigenschaften des Führers vor dessen Anstellung verschafft, muß im Interesse der Verkehrssicherheit besonders Wert gelegt werden. Zur Anstellung eines Führers Ermittlungen in dieser Richtung hätte für die Beflagte hier um so mehr Berücksichtigung vorzulegen, weil im Chauffeur erst kurz vor seiner Anstellung den Führerschein erhalten hatte, er erst 18½ Jahre alt war und die Stellung die der Beflagten seine erste Stelle als Kraftwagenführer war.

Kraftfahrtechnische Fortbildungskurse für Richter, Staatsanwälte, höhere Verwaltungs- und Polizeibeamte und Reichsanwälte. Herausgegeben von Prof. Dr. phil. Otto Baumgarten, ordentlicher Professor an der Techn. Hochschule Dresden. Preis in Seinen gebunden 18 RM. Verlag von Rilling & Co., G. m. b. H., Berlin, N. L. Eintrachtstr. 88. — Das Buch gehört auf den Arbeitsstisch jeden Richters, Reichsanwaltes, Verwaltungsbeamten und Polizeioffiziers, der je mit Fragen des Kraftverkehrs zu tun hat. Es enthält die Sammlung der Vorträge, die während des für Juristen aller Spezies im Mai 1927 veranstalteten kraftfahrtechnischen Fortbildungskurses des Instituts für Kraftfahrwesen der Technischen Hochschule Dresden gehalten wurden.

Deutsche Kraftfahrer!

Fahrt deutsche Kraftstoffe!

B. V. Benzol B. V. Aral

DEUTSCHER BENZOL-VERTRIEB

der Harpener Bergbau Akt.-Ges., G. m. b. H.

Artilleriestr. 50a Halle (Saale) Fernnr 239 45
24181

Zweigstellen in Artern, Bad Liebenwerda, Dessau, Querfurt, Sangerhausen, Wittenberg

Zapfstellen an allen größeren Orten und an allen Hauptverkehrsstraßen

Betriebs-sichere

Auto-Ole und Fette

Nur Standard-Marken!

Auto-Farben u. Lacke

Kostgüllacke usw.

Maas & Lipper

Herrenstr. 11 Telefon 247 03 Gr. Märkerstr. 6

Henschel

Last-Kraftwagen, Omnibusse
Spezialfahrzeuge

3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50-100 PS

Generalvertreter: **Hermann Wolter**

vorm. Gebr. Wolter

Halle a. S. Harz 6-7 Tel. 214 36, 221 59
Leipzig Gottschedstraße 17 Tel. 127 80

Presto
Vomag
Magirus
Hanomag
Dixi

Gerlach & Co.

Hautschr. 92-93
Fernnr 2455-56 Harzstraße
Reparaturwerkstatt.

Strassenperrungen.

im Strobenweg. F = gesperrt für alle Kraftfahrzeuge...

Reisung Sächsen.

Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Großfischl Bodenfeld: km 3.000 bis 8.515 = Nordhausen-Sondershausen...

Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Garbelingen: km 54,2 bis 69,4 = Magdeburg-Salzdahlum I K 2...

Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Garbelingen: km 64,2 bis 69,4 = Magdeburg-Salzdahlum I K 2...

Reg.-Bez. Magdeburg, Kreis Garbelingen: km 64,2 bis 69,4 = Magdeburg-Salzdahlum I K 2...

Fahrt nach Friedrichsbrunn.

Auf den Hauptstrohen im Satz wimmelt es an schönen Sonntagen von Autos, so daß ein Zustrom meistens keine rechte Freude mehr ist...

Wald hinter Schloß.

Er liegt vollkommen abseits der großen Anfahrtsstraße nach dem Satz, nördlich von Königrode.

Im Herbst ist links ab die Steigung hinan in Richtung Harzgerode. Nach kurzer Zeit kommt man auf die Klausstraße, und die ersten Wälder des Harzes...

Straße nach Merzbach, das wir jedoch rechts liegen lassen. Ueber Eitzenfelde ging's bergan Güttersberge zu.

In Jungs Hotel wurde ein fröhliches Mittagessen eingenommen, worauf die Teilnehmer sich in einzelne Gruppen auflösten.

Am Mittwoch, dem 20. d. M., veranfaßte der Motorportus Halle seine diesjährige Sonnenwendfeier auf dem Petersberg.

gelpentliche Schatten kühnten durch die Bäume. Plötzlich erstarrte die Spitze des Turmes im roten Licht, das weithin die Lande erhellte.

Das rote Schlußlicht.

Die Robert Voss A.G., Stuttgart, teilt uns mit: „Deutschland ist zwar die Heimat der willenskräftigen Arbeitnehmerschaft...

Stoye & Ludwig, Rallierstr. 43a, Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art...

C. Teudeloff, Halle a. S., Mersburger Straße 147, Fernruf 231 00...

MAX LINDIG, HALLE a. S., Meckelstraße 23, BÜCHERREVISOR...

August Mann, Ankerstr. 3, Moderne Autogagen im Zentrum der Stadt...

Private Autofahrschule Moyer & Co., Pfälzerstraße 3, Kraftwagen- u. Motorradausbildung...

„LEY“ 2-to-Schnell-Lastwagen, „Citroën“ 1-to-Schnell-Lastwagen, Innensteuer-Limousine...

HORCH 8, HABERMANN & CO, Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212...

Das Motorrad für den verwöhntesten und anspruchsvollsten Sportsmann!

P. J. R. Krostewitz, Indian-Vertrieb, Reparaturwerkstatt...

Unentbehrlich für jeden Autoreisenden, gute Kartenwerke, Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer...

Robert Haucke, Karosseriebau, Halle a. S., Martinstr. 3, Neuanfertigung und Reparaturen...

Auto-Scheiben, Sonnenschutz-Scheiben, farbig und matt getönt...

Autobereifungen für alle Kraftfahrzeuge, Continental - Excelsior - Dunlop, Gebr. Meyer, Halle a. S., Mersburger Str. 106...

Dampf-Vulkanisier-Anstalt Auto-Bereifung, sämtliche Betriebsstoffe, Max Kath, Königsstraße 71-72...

Motorräder, „Viktoria“ „Deutsche Triumph“ „Englische Triumph“, Paul Krause, Getatstraße 39...

Offizielle: AEG-Mea, Reparatur- und Einbaustelle Ersatzteillager, L. Eberwein u. Sohn, Franz Lehmann u. Paul Müller...

1/2 To. Schnell-Lieferwagen, Steigboy, Frühhauf & Kühn, Halle a. S., Henriettenstraße 33...

Reise- und Bäderzeitung

Bellage der
Saale-Zeitung (63. Jahrgang)
Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland
Halle (Saale)

Sonnabend, den 23. Juni 1928

Eine Symphonie im Bayerischen Wald.

An der Südgrenze des deutschen Landes hält seit vielen Jahren ein alter Riese seine Donnerstohlpfeile: der B a y e r i s c h e W a l d, der 35 km im Läng, wie ihn die jenseits benachbarten Zäsuren nennen. Noch ist er nicht dem Wunder getriebenen Streiten Strom des Fremdenverkehrs erschlossen. Keine Hotelplätze und Großstadtvergünstigungen haben Eingang gehalten in seine Täler. Er behauptet noch stolz seine Ursprünglichkeit, die ihm auch die einseitig liegenden Gesteine, die sich nur selten zu düstlichen Gemeinschaften zusammenschließen, nicht zerstört haben. Selbst die Menschen, die beschreiben, sind mühsam ihr hartes Brot verdienen, haben der Zauberei des Urlandes nicht verlernt, nur gemindert.

Himmelanflutende Schichten scheiden die Wälder zu Dona und Eibe. Hoch steht der Wald und mächtig und umschließt mit mitterlicher Gebärde stille, klare Bergseen. Wilde Bäche tanzen zu Tal, deren donnerndes Brausen sich mit den schüchternen Regelmässigkeiten vermischt und den Lauten des geheimnisvollen Lebens des Tierparadieses.

Zwölf Stunden Bahnfahrt bis zum W e i ß e n R e s e n schenken eine Fülle des Erlebten in sich, wie sie keine Fälscher kaum tragen können. Nicht die fischige Ebene und das Dunkel vogelstiller Wälder, die fernem Klappen des Nistgebietes und die fetten Weiden niederbayerischer Gauen, ein freudiges Bild überalt: Sommer, Sommer!

Als die zwölftel Meilestunde gelassen hatte, fanden am einen kleinen bayerischen Bahnhof die hellgrünen Wälder der Birken, und von der Gasse drüben grünte der heilige Neponom mit seinen verzweigten Sternenzweigen, und die Häuser stühten aneinander, und mit Helsen im Gehörgang Augen zu. Als ich dann ermodete um vor dem offenen Fenster meinen Kaffee trank, winkten die blauen Berge des B a y e r i s c h e n W a l d e s zu mir herüber. Auch hier war unter fläuschem blauen Himmel der Sommer ins Land gezogen, die Berge hinauf und in die Bauerngärten. Ich streckte die Arme vor der Strahlkraft da oben und frohlockte: Wartet, Berge, morgen, morgen!

Dem heute fanden um die Zwiebelkultur der Pfarrkirche, schon die Schatten eines frühen Herbstes. Um den Reitzberg mit seinem Kreuz spielte verblühendes Rot als Widerschein des schönen Lagers. Von der Kirche, die bürgerlich wie in Kastell über dem Fluß thronte, riefen Glöckchen zur Morgenandacht. Auch ich pilgerte Treppen hinauf und mischte mich unter die Menge. Ein großes Tor. Zurück ein Blick auf das fahle alte Städtchen, in der „Woll“ zündeten die Lampen an, und die Jenseitschlepte die letzten Maßregeln vor das Gaus. Der Pfarrer ließ sich seine Fensterläden. Auf den Bergen lagtes Reuten.

Man lebt billig und gut im Riesengebirge.

Gegenwärtige Preisverhältnisse.

Daß man im Riesengebirge gute und preiswerte Verpflegung zu geringen Preisen erhält, ist allgemein bekannt. Wie sehr man dort den wirtschaftlichen Verhältnissen über die Preisverhältnisse in diesem Sommer, ist zum Ausdruck, am Fuße der Schneepitze, hat folgende Richtlinie: In Hotels Ia kostet die Pension (einzel. Zimmer, Heizung und Beleuchtung) 7,50 M., in Klasse I (Gasthäuser und Fremdenheim) 6,50 M., in Klasse II (Gasthäuser und mittlere Fremdenheime) 5,50 M., in Klasse III (Gasthäuser und einfache Fremdenheime) 4,50 M. Das Zimmer allein wird berechnet von 1,25 M. bis 1,50 M., in Klasse III an bis auf 2 bis 3 M. in Klasse Ia, bei Frühstück von 75 Pf. an in Klasse III, bis 1,50 M. in Klasse Ia.

Wähnliche Sähe herrschen in den übrigen großen Orten. In R i e s e n b e r g, dem hoch und schön gelegenen Ort mit der berühmten Kirche, beträgt die Pension 7 bis 9 M. in ersten und 5,50 bis 6,50 M. in zweiten Gasthöfen, in Logierhäusern Klasse I 5,50 bis 7 M., Klasse II 5 bis 6 M., Klasse III 4,50 bis 5,50 M., in einzelnen Gasthäusern wird Zimmer mit Frühstück berechnet für 1,50 M. gegeben. Das Bett allein wird berechnet in Gasthöfen Klasse I mit 2,50 bis 3,50 M., Klasse II mit 1,50 bis 2,50 M., in Logierhäusern Klasse I mit 2 bis 3,50 M., Klasse II 1,50 bis 2 M., Klasse III 1 bis 1,50 M.

In S c h n e e p i t z e — dem mächtig ausgebeulten Bergort mit großartigem Gebirgsrahmen, aus dem sich Schneegruben und Reitztröger majestätisch herausheben — haben mit Pension in Hotels von 7 M. an, bei Bett allein in Klasse I von 2,25 M. an, in Klasse II von 1,50 bis 3 M., Frühstück in Klasse I und II von 1,50 M. an. In Logierhäusern kostet das Bett in Klasse I 2,50 bis 4 M., in Klasse II 1,50 bis 2,50 M., in Klasse III 1 bis 1,50 M., das Frühstück von 1,50 bis 1,25 M., an die Pensionspreise ähnlich wie in Krummhübel.

Da sich drinnen im hämmenden Ritzraum die Orgel an. Bis auf den Gottesacker hinaus die Umgebungen. Der letzte gut noch an seiner Plazette. Väterliches Singen, und dann vorer, schiller Gemeinbegegnung: das Marienlied. Auf dem Klavier klingen stille Berge. Die zwölfte Stunde gab rein, vertäutem Schreier. Dann jub das Glöcklein wieder an.

Um die alten verstellten Häuser zwante Mondblicht seine fibernen Bräuen. Der Fluß — ewiges Mäuschen aus den Bergen. Wartet, morgen, morgen, morgen, . . .

Insofern wurde durch den Knappheitszustand Dr. Z. . .

Insofern wurde durch den Knappheitszustand Dr. Z. . .

Das Bergtheater in Friedrichroda,

welches als eines der schönstegelegenen deutschen Bergtheater . . .

Spitzbergen.

Infolge ihres milden Sommerklimas, trotz der Lage über dem Nordpol, ist die Inselgruppe Spitzbergen . . .

Angelsitz im Saars.

Der bekannte Saarsaatsuror Königlich ist unablässig bemüht, neue Erholungsanlagen für das dort weilende Publikum zu schaffen. . .

Der Nestor aller Soldäber.

Sommerformel! In ihren letzten Straßen, die sie in jedem Jugendübermut in verschwendiger Fülle in die Lande fernt, erklimmen wir Stufe um Stufe. Das seine Krielen von Millionen

Der Nestor aller Soldäber.

Sommerformel! In ihren letzten Straßen, die sie in jedem Jugendübermut in verschwendiger Fülle in die Lande fernt, erklimmen wir Stufe um Stufe. Das seine Krielen von Millionen

Insofern wurde durch den Knappheitszustand Dr. Z. . .

Das Bergtheater in Friedrichroda,

welches als eines der schönstegelegenen deutschen Bergtheater . . .

Spitzbergen.

Infolge ihres milden Sommerklimas, trotz der Lage über dem Nordpol, ist die Inselgruppe Spitzbergen . . .

Angelsitz im Saars.

Der bekannte Saarsaatsuror Königlich ist unablässig bemüht, neue Erholungsanlagen für das dort weilende Publikum zu schaffen. . .

Schreibhoff **A.J.S.** **Mandel**

Motorräder

Fernsprecher 21742 **Paul Hagemann jr.** Ludwig-Wucherer-Str. 12

Auto- u. Wagensattler!

Neuanfertigungen und Reparaturen an Lederkarossen.

Allwetterverdecke in moderner Ausführung, Neuarbeiten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen, Stabplanen, Polsterbezüge, Verdeckhüllen, Feilenhüllen, u. Handschutzhüllen für Motorradfahrer. Lager in allen Sorten Teppichen.

Otto Rennefahrt
Halle a. S., Königstraße 71 (2. Hof rechts)

Batterien

Auto-Anlasser

Osrsm-Bliux-Beleuchtungen

Instandsetzung und Lieferung sämtlicher elektrischer Auto-Ausrüstungen

Alexander Naumann
Halle a. S. Königstr. 71-72
Telefon 216 02.

MFZ **Phantom**

Motorräder

350 cm - 4,5 PS mit Original-Jap 1,75 cm steuer- und führerscheinfrei

konkurrenzlos 300 cm Soziasmaschine
Preis 350 cm Soziasmaschine
965 Mark 500 cm Beiwagenmaschine
Anz. von 200.- Mk. an. Rat. bis zu 18 Monaten.

Generalvertreter **C. Patzschke, Halle a. S.**
Steinweg 43 Tel. 248 18

Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör

Sämtl. Werkzeuge u. Maschinen für Autoreparatur-Werkstätte, Kugel- und Rollenlager

Fernsprecher Nr. 21281, 24066

Ernst Karius
Inhaber: Theodor Schauf

Halle a. Saale **Germerstraße 2**

2 1/2 - 5 to Lastkraftwagen

Omnibusse und Spezialfahrzeuge
Klein- und Großkraftschlepper - Motorpflüge

Generalvertreter: **Heinrich Hündorf**
Halle a. S. Taubenstr. 14
Telefon 237 15

R-M-W-Motorräder!

250-500 cm

200 cm - 5 PS - das stärkste steuer- und führerscheinfreie Motorrad.

Vertretung:
J. Hofmann, Halle a. S.
Deesener Straße 68.

Max Schachtschabel Automobile

Halle a. S., Lützener Straße 1
Telephon 242 21

Reparatur-Werkstatt
für sämtliche Systeme

Spezialität:
Reparatur an Zündapparaten
Anlasser - Lichtmaschinen.

Großes Ersatzteillager.

THÜRINGEN
Möhrenbach, Thür. Wald.
 Gast- und Pensionshaus „Zur Sonne“
 Idyllisch, Aufenthalt inmitten herrl. Wälder.
 Beste Verpflegung, Prospekte auf Wunsch.

Thüringer Sommerfrische.
 In reiz. Gebirgs- u. Waldg. Geg. Nähe Oberhof
 in der Natur, u. Erholungsbedürft. angen.
 Aufenthalt bei bester Verpf. zu mäß. Pr.
 Anfr. an Geschwister Wetzel, Ober-
 schloßstr. 1, Thür., Bahnst. Steinbach-
 Hallenberg, Postkraftwagen-Verbindung.

Sommerfrische Schmiedefeld (Thür.)
 Gast- u. Logierhaus zum Rennsteg,
 Imenauer Straße 8.
 Gute Pension, in der Verpflegung für Touristen
 sehr zu empfehlen. Autograsse, Tankstelle.
 Telefon 52.
 Besitzer Adolf Wiedmann.

TABARZ
 Vielbesuchte
 Sommerfrische
 im schönsten Teile
 des Thür. Waldes.
 Neues 4000 qm
 großes Schwimmbad.
 Fordern Sie Prospekt
 mit Preisen.

Höhenluftkurort Meura
 bei Schwarzburg, Thür. Wald, 650 m hoch
 herrl. Gebirgs- idyll. gel. neu. Haus m.
 2 Komf. herrl. sonn. Zimm. mit neuen
 Betten. In herrl. Küche, in Ref. Gart. mit
 Liegest. Vor- und Nachs. 4,50 Mk.
Fremdenheim Müller.

Imhof-Rosenberg (Thür.)
 (Via 311 m. Kreis-Weimer)
 ein Erholungsidyll für alle Stadt-
 mädchen. Herrliche, weit gedeckte
 Waldungen. Eins der schönsten
 Wälderschwimmb. Mitteldeutsch-
 lands (5000 qm). Große Stadt-
 bücherei. Stadt der Pensionäre.
 Kurkonzerte und Gesellschafts-
 abende. Gute Unterkunft und
 preiswerte Verpflegung.
 Die Kurverwaltung

Schmiedefeld
 Kreis-Schleisingen
 Höhenluftkurort im Thüringer Wald, in
 720 bis 740 m Höhe. Herrlicher ange-
 dehneter Hochwald, gesunde reine Bergluft,
 herrliche Täler, köstliche Ruhe zur Er-
 holung, preiswerte Unterkunft und Ver-
 pflegung sehr gute Bahn- und Autobus-
 verbindung nach Ilmenau, Schwarzatal,
 Suhr, Oberhof, Schleisingen usw. Prospekte
 und Auskunft durch die Kurverwaltung.

Katzhöfde - Schwarzatal
 Beliebte Sommerfrische, Hotel und
 Pension Schützenhof, Bestemphof,
 Haus, Direkt a. Hochwald idyll. gelegen.
 Glasveranda, sonn. Liegebalkon, Garten.
 Auf W. Prospekt. Bes. A. Martin.

**Mit Sonntagsfahrkarte
 nach Eckartsberga
 zur herrlichen
 Eckartsburg !!**

Sommerfrische im Forsthaus
 in herrlichster Gegend des Werratales
 vom Wald und Bahnhof 5 Min. entfernt.
 Beste Verpflegung, gute Zimmer.
 4,50 Mk. inkl. Badelegenheit in d. Werra.
 Forsthaus Schwedda, Post Frieda (Bez. Kassell).

Oberhof/Thür. Villa „Schiller“
 Vorn. Pensionshaus
 in prächt. sonn. L. a.
 Hochwald. Das ganze Jahr geöffnet. Zentr.-
 Heizung, Bäder, Auto, Geschir., Sport-
 plezier. Voller erstklassige Verpflegung
 inkl. Zimmer 6-7 Mark.
 Besitzer: E. Schlotzer, Telefon 36.

HARZ
Ballenstedt (Harz)
 Kugelgenstadt, Hans Hilde Margarete, Leo-
 pold-Friedrich-Str. 7. Erholungsheim mit
 und ohne Pension. Schönste ruh. Lage.

**Altenbrak
 im Harz**
 im schönsten Teile des Bodetales
 gelegen, inmitten herrlicher Laub- und
 Nadelwälder. Kein lautes Motobad.
 Ständige Kraftomibus-Verbindung
 mit Blankenburg und Wernigerode.
 Auskunft und Prospekte durch die
Kurverwaltung.
 Hotel-Pension S ch ü n e b u r g,
 gut bürgerliches Haus. Telefon 16.
 Villa Hoffmann, preiswerte Pension.
 Hotel Waldfrieden, gut bürgerliches
 Haus. Telefon 4. Prospekte.

Tyrtal, Stolberg (Südharz).
 Gast. „Zum Zoll“, Herrl. im Buchen-
 wald gelegen, gute, reichl. Verpflegung.
 Pensionsspreis Mk. 4,50.

Questenberg im Südharz
 (Naturchutzgebiet)
 Freundliche Bewirtung bietet
 Gastr. und Pensionshaus Herlich
 Sonntagskarten ab Halle nach Korbis.

Sommerfrische!
 Gasthaus z. goldenen Birsch, Stolberg a. Harz
 Saub., gute Betten, reichl. Verpf. Pension-
 spreis von Mk. 4.- an einschl. aller
 Nebenausg. Bes. Georg Knippschild.

TAUNUS
Bad Sooden am Taunus
 Hotel Kurhaus, Neubau 1927. Herrl. Lage
 im Kurpark. Für Kur- und Erholungsanfr.
 halt. Filiz. Wasser, Privatbadezimmer.
 Pension Mk. 10.- an.

Wiesbaden, Hotel „Zwei Büche“ Badhaus
 Hiltnerstraße 12, 2 Minuten vom
 Kurhaus u. Staatstheater entfernt.
 Familienhotel. Eigene Thermalquellen,
 Personenaufzug, Zentralheizung, Zimmer
 mit fließendem Wasser, Mäßige Preise
 Fernsprecher 28670.

Bad Schwalbach
 Hotel Berliner Hof.
 Pension mit guter Verpflegung v. RM. 5,50
 an. — Auto-Garage. — Telefon 50.

SCHLESIEEN
**Sanatorium
 Pfifflde**
 Originalische Kurort
 in der Sauerländer Höhe
 Döblicher Anstalt
 besonders gut Verpflegung
 Mäßige Preise
 Leitend. Arzt: Dr. Schmidt
 Prospekte durch Sanatorium
 Döblich Pfifflde
 Döblich

**FICHEL-
 GEBIRGE**

Wirsberg im Fichtelgeb. Neuenmark.
 Hotel „Zur Sonne“
 Ruhig u. staubfrei im Walde gelegen, für
 Vereinsausflüge besonders geeignet. Aus-
 getrockn. Biere u. Weine. Vorzüglic. Küche.
 Tel. Neuenmarkt 39. Bes. H. Kießling.

BAYERN
 Verbringen Sie Ihren Urlaub in
 Freiluft (Oberbayern)

Inmitten der herrlichen bayerischen Alpen
 Stenquartier zu Ausflügen ins Berchtes-
 gaden Geb. Reichenthal, Salzburg, Berchtes-
 gaden. Billige und gute Unterkunft in
 Göttingen u. Götting. — Herzlichst mit
 Ausblick ins Riesloch durch den Göttinger.

Bad Kissingen
 Kurhaus Palatin, Kurhausstr. 27.
 2 Minuten vom Bahnhof, den Bädern und
 Quellen. — Gut bürgerliche Küche. —
 Billige Preise. Besitzer Ed. Trost.

**BODENSEE,
 SCHWARZWALD**

BADEN-BADEN, Frankfurter Hof.
 Das ganze Jahr geöffnet. Bevorzugtes Haus
 in schönster freier Lage mit Garten an der
 Kaiserallee, gegenüb. Trinkhalle u. Kurhaus.
 Zimmer mit fließ. Wasser, Bad u. Telefon.
 6 Min. v. Bahnhof. Tel. 119, 120. C. Ulrich.

NORDSEE
**Wangerooze (Nordsee-
 Insel)**
 Villa Laise
 Nur 200 m vom Strande. Schön-
 luftige Zimmer, Wasserleitung
 elektrisches Licht

**Büsum, Deutsches
 Nordseebad**
 Bahnstation in Schleswig-Holstein.
 Grüner Strand / Wattenland.
 Badeplätze für Seg., Sonnen-, u. Luftbäder.
 Warmbad. Führ. umsonst d. Badeverwaltg.

Nordseebad Dagebüll
Bahnhofsbad
 Ruhiger Erholungsort direkt am Meer,
 gegenüber Wyk auf Föhr. Beste Verpfleg-
 volle Pension 5 Mk. pro Tag. Prospekt.

OSTSEE
Breege (Rügen) Deutsches Haus
 Prospekt gratis
 Volle Pens. Vor- u. Nachsaison M. 4,50.

Heringsdorf
 Seebad, Strandhotel, beste Strand-
 lage. — Gute Pension einschließlich
 Zimmer. Vor- und Nachsaison 5,50-7,50.
 Hauptseason von 7.- an. Garagen.

Erholungsb. Kinder
 finden freundl. Aufnahme und gute Pflege
 im Kinderheim von Schwester Werth
Seebad Albeck,
 Aufnahmezahl 25.

Greifswald „Drei Kronen“
 Fremdenzimmer — Autoboxen.
 Nähe Markt. Besitzer Wilh. Möller.

Lohme auf Rügen
 Strandhotel und Pension
 Anerkannt beste Küche unter eigener
 Leitung. Solide Preise.

Horst Seebad
 Central-Hotel mit Dependence
 1. und größtes Haus am Platze
 V o r z ü g l i c h s t e K ü c h e
 Vor- u. Nachsaison
 Billige Preise

VOGTLAND

„Villa Zöphel“, Bad Elster
 Kurheim. — Schöne, ruhige Lage, gute
 Zimmer, Mäßige Preise. — Auf Wunsch
 volle Pension für Kurgäste und Sommer-
 frischer.

**SÄCHSISCHE
 SCHWEIZ**

Niederlöbnitz - Dresden
Hotel Goldene Weintraube
 das führende Haus der Löbnitz,
 erstklassige Zimmer, mit und ohne Ver-
 pflegung (Zentralheizung, Bad).
 Besitzer: Rudolf Körbel, Fernsprecher
 Kötzschenbroda 27.

Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur
 Porenden-Leschtitz
 Große Heilerfolge - Broschüre frei

**Deutsches Ostseebad
 Zinnowitz**
 Vornehmstes und solidestes
 der Pommerchen Bäder
 D-Zug von Berlin direkt in 4 1/2 Stunden
 Schnellzug ab Stettin 5 Stunden
 Prospekte durch die Badeverwaltung

Höhenluftkurort Hasselfelde im Harz.
 400 Meter über dem Meer. Mittelharz. Gemässes Klima.
 Herrl. waldrich. Umgebung. Ländliche Stille. Oxosureiche
 Luft. Mätkuren. Heilerfolge bei Herz- und Nervenleiden,
 Asthma, 3 Aerrie, Apotheke. Neue 10000 qm große Bade-
 anstalt. Gute Wohn- u. Pensionverhältnisse. Post, Telegr.,
 Eisenbahn (L. d. Gernrode-Harzgerode-Eisenbahn).
 Anfragen: Verkehrsausschub, Schließfach 8.

Bad Salzungen in Thüringen
 Sol- und Moorbad mit großem Inhalatorium
 Hervorragende Heilerfolge bei Katarrhen, Asthma,
 Empyem, Skrophulose, Rachitis, Rheuma, Herz- u. Frauen-
 leiden. | Graderhäuser, einzigartig eingericht. | Pneumatische
 Kammern. Wald, Kurkonzerte, Badrektion usw.
 Prospekt und Auskunft durch die Badeverwaltung

**BAD
 Warmbrunn**
 Heilt
 Rheuma, Gicht,
 Krämpfe, Nerven-
 krankheiten
 Leiden
 Thermal- u. Moorbad
 Ganzjährige Kurgäste
 IM RIESEN GEBIRGE

Zillmann & Lorenz
 Amtl. g. Reisegepäckbeförderung
 von und zu allen Zügen
 Besorgung von Fahrkarten u. Gepäckscheinen
 An- u. Abfuhr v. Ell-, Fracht- u. Expressgütern
 Fernruf 25285

Bad Harzburg
 SOLBAD UND LUFTKURORT
 MOH. INHALATORIUM
 KOBALSZTRINKQUELLE
 KRÖD
 Wochenendkurort.
 Große Galopprennen 8.-15. Juli, a. 100 000 Mk. inkl. 1. Ehrentafel.
 Prospekte durch Reisebüros und Kurverwaltung.

**SOLBAD
 DÜRENBERG**
 AN DER SAALE STATION DER LINIE LEIPZIG - CORBETHA
 HEILT:
 SKROFULOSE FRAUENLEIDEN RHEUMA
 KATARRHE DER LUFTWEGE
 AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG

Gommergütte
 (Harz) finden beste
 freundliche Zimmer,
 ruhige Lage, volle
 gute Verpf. (4 Mk.),
 Besf. E.H. an die Exp.
 dieser Zeitung erbet.
 unter 3 26433.

Bad Landeck
 in Schesien
 Radium-Thermalquellen
 Moorbäder pp.
 Mäßige Preise
 Auskunft u. Prospekte
 Siedl. Badeverwaltung
 und Reisebüros.

Nordseebad Tönning
 Alle sehenswerte Stadt an der Eider-
 mündung, angenehme, ruhige Sommer-
 frische, staubfreie Luft, herrlicher
 grüner Strand, Seebäder, Wattenland.
 Fischerlei.
 Pension von 4.-RM. an. Keine Kurtaxe
 Führer u. Auskunft durch d. Stadtverwaltung

**-- Gute Erholung
 angenehme Wohnung --**
 Bei der Auswahl ihrer diesjährigen
 Sommerreise bitten wir Sie höflichst
 darum, auch die Reisebeilage ihrer
 „Saale-Zeitung“ zu befragen. Sie
 finden dort so viele empfehlenswerte
 Hotels, Pensionen, Sanatorien in heil-
 kräftigen und schönen Bädern.
 Auch die in der Bäderzeitung insee-
 renden Kurverwaltungen geben Ihnen
 gern unerbittliche Auskunft, sofern
 in der Anzeige die Aufzählung der
 Hotels nicht vorgenommen wurde. ●
 Wenn Sie das Gewünschte jedoch nicht
 finden sollten, so schreiben Sie uns bitte
„SAALE-ZEITUNG“
**-- für Jeden Anspruch
 und für Jede Geldbörse --**

**Ein gesundes Herz
 ist die Hauptsache!**
 Das Ausbreitungen im Kampf um ein Daasein
 ist diese edle Organ nur dann geschützt,
 wenn es vernünftig behandelt wird.
 Durch eine vom Arzt verordnete Kur im
Herzheilbad Altheide
 mit seinen köstlich wirkenden, natürlich
 kohlensäure Bädern, seinem behaglichen
 Kurbetrieb verlängern Sie Gesundheit,
 jugendliche und Arbeitskraft!
 Prospekte bereitwillig durch die Badeverwaltung
 Altheide i. Schlesien, und durch alle Reisebüros.

**Bad Sol- und Moorbad
 Salzelmen**
 bei Magdeburg
 heilt:
 Skrophulose, Rachitis, Blutmangel, Gicht,
 Rheuma, Krankheiten der Haut, Atmungs-
 und Verdauungsorgane
 Auskunft durch die Badeverwaltung